



OFFIZIELLER  
TOURISMUS  
GUIDE

WO **LA GOMERA**  
DIE ZEIT STILL STEHT





	Carretera principal	Hauptstrasse	Main road
	Carretera secundaria	Nebenstrasse	Minor road
	Pista asfaltada	Asphaltstrasse	Asphalt track
	Pista de tierra	Straße	Unsurfaced lane
	Sendero	Wanderpfad	Foot path
	Línea del Parque	Nationalparkgrenze	Line of the national park
	Ermita	Kapelle	Chapel
	Oficina de Correos	Postamt	Post-office
	Artisanía	Kunsthandwerk	Handicraft
	Zona recreativa	Erholungsgebiet	Recreational area
	Salto de agua	Wasserfall	Waterfall
	Ortop	Orchsenbaum	Dragon tree
	Antiguo pascuero	Cheremba	Former loading point
	Saqueo factoría de pescado	Fischfabrik	Former fish factory
	Lugar histórico	Historische Stätte	Historical place of the Canary Islands
	Iglesia	Kirche	Church
	Oficina de turismo	Fremdenverkehrsbüro	Tourist Office
	Centro de visitantes	Besuchszentrum	Visitors Center
	Panorámica	Tour-Info	Tourist stand
	Alquiler de coches	Verleihwagen	Rent a car
	Alquiler de bicicletas	Fahrradverleih	Bike rental
	Estación de servicio	Tankstelle	Petrol Station
	Puerto deportivo	Yachthafen	Marina
	Hospital	Krankenhaus	Hospital
	Centro de Salud	Krankenhaus	Health center
	Farmacia	Apothek	Chemist
	Vista panorámica	Aussichtspunkt	Viewpoint
	Plaza apta para el baño	Badestrand	Swimming beach
	Hotel	Hotel	Hotel
	Restaurante	Restaurant	Restaurant
	Parada de Autobús	Bushaltestelle	Bus Stop

  
**La Gomera**  
 Kanarische Inseln





Verlag: Tourismus-, Industrie- und Handelsabteilung der Inselregierung La Gomeras (Cabildo Insular de La Gomera)  
Calle Profesor Armas Fernández, 2 - 38800 San Sebastián de La Gomera  
Texte und Fotos: Cabildo Insular de La Gomera

# La Gomera

## Inhalt

### La Gomera

Die Insel	7
Geschichten	8
Traditionen	10
Kultur	13
Gastronomie	15

### Die Hauptstadt

San Sebastián de La Gomera	15
----------------------------	----

### Der Norden von La Gomera

Hermigua	21
Agulo	26
Vallehermoso	31

### Der Süden von La Gomera

Alajeró y Playa und Santiago	38
Chipude	43
Valle Gran Rey	47

### Der natürliche Schatz La Gomeras: Der Nationalpark Garajonay

Die Lorbeerwälder und interessante Orte im Nationalpark	52
Hauptwanderwege	56

### Hilfreiche Informationen

Anreise	60
Unterkunft und Restaurants	62
Freizeitaktivitäten und die größten volkstümlichen Feste	65
Hilfreiche Telefonnummern	69



## Die Insel

### Eine Insel mit überwältigenden Landschaften



Taguluche



Staudamm Las Rosas

La Gomera ist eine Insel vulkanischen Ursprungs, die vor ca. 12 Millionen Jahren entstand. Mit ihren 378 Quadratkilometern hat sie eine überschaubare Größe und mit 1487 Höhenmetern liegt ihre höchste Erhebung im Alto de Garajonay. Sie ist verwaltungstechnisch in sechs Gemeinden unterteilt und hat ca. 23.000 Einwohner. Sie ist mit einer üppigen Vegetation bedeckt und ihre Schluchten und Täler sind von Lorbeerwäldern überzogen. Dichte Wälder, überwältigende Schluchten, ein ganzjährig mildes Klima, verwunschene Dörfer und eine Magie, die an anderen Orten nur schwer zu finden ist, machen La Gomera für Touristen zu einer einmaligen Erfahrung.

Auf der Insel ist eine unbeschreibliche Landschaft erhalten; von Millionen von Jahren der Erosion geprägt, von majestätischen Lorbeerwäldern überzogen, deren Pflege sich die Einwohner mit Hingabe widmen, so dass La Gomera kürzlich sogar von der UNESCO zum Weltbiosphärenreservat erklärt wurde.

Der Nationalpark Garajonay ist ihr meist geschätztes Juwel. Für Naturliebhaber empfiehlt sich das Innere des Parks, um unvorstellbare Landschaften zu entdecken. Der Wald El Cedro weckt die Sinne seiner Besucher und lässt sie einen einmaligen Ort im Kontakt mit der Natur entdecken. Dieser von der UNESCO zum Welterbe erklärte Nationalpark ist ein wahres Relikt des Tertiär und weltweit ein Maßstab für die Erhaltung von Lorbeerwäldern, ein Wald der vor Millionen von Jahren im gesamten Mittelmeerraum zu finden war und dessen letzter großer Bestand auf der Insel zu finden ist. Insgesamt sind 33% der Inselfläche geschützt und man zählt 16 Naturreservate und wissenschaftlich relevante Orte.



Felsen Agando

*La Gomera ist mit gut ausgebauten Wegen an der Küste und in den Bergen eine ideale Insel zum Wandern, mit wahrhaft spektakulären Ausblicken. Neben Wanderungen, bieten sich weitere Freiluftaktivitäten im Kontakt mit der Natur an, wie zum Beispiel Wal- oder Delfinbeobachtungen, denn La Gomera gehört zu den Orten mit der größten Artenvielfalt von Walen weltweit. So bieten sowohl die Küsten und das Meer, als auch die Gipfel eine ganze Reihe von Möglichkeiten die Insel aktiv zu genießen.*



Wanderweg in Tejiade

# Geschichten



San Sebastián 1686

*Die Ureinwohner von La Gomera waren große und starke, flinke und leidenschaftliche Krieger und legten wenig Wert auf ihre Kleidung. Unter den Inselbewohnern gab es großartige und mutige Menschen, wie Igalan, Aguahanahizan, Agualercher, Hauche, Amuhaici, Aguacoromos. „Und da sie alle im Krieg starben, verblieben ihre Namen unter ihren Nachkommen, als Zeichen des Verdienstes der Nachahmung und Erinnerung“. schrieb Leonardo Torriani Ende des 16. Jahrhunderts.*



Turm "Torre del Conde"

## Die ersten Siedler und die Ankunft der Europäer

Es gibt viele Theorien über den Ursprung des Namens "Gomera". Die meistvertretene Theorie besagt, dass der Name Gomera mit den Berberstämmen aus Gomara, im Norden Marokkos in Verbindung steht. Vor der spanischen Besetzung war die Insel von den früheren "Gomeros" nordafrikanischen Ursprungs bewohnt. Verschiedene Traditionen dieser Ureinwohner sind erhalten geblieben von denen die Pfeifsprache hervorzuheben ist. Sie ist eine uralte Kommunikationsform, die seit 2009 von der UNESCO zum schützenswerten immateriellen Weltkulturerbe erklärt wurde. Auch die traditionelle Keramik, die von Hand und ohne Töpferscheibe nach traditionellen Techniken hergestellt wird, ist erwähnenswert.

Als die Kastilier erstmals einfielen, war die Insel in 4 Kantone unterteilt: Mulagua, Hupalán, Orone und Agana, deren Territorien jeweils den großen Schluchten von Hermigua, San Sebastián, Valle Gran Rey und Vallehermoso entsprachen.

Als die Kolonialisierung der Insel begann, war diese juristisch von einem Herrscherhaus regiert, welches bis ins 19. Jahrhundert bestand, im Gegensatz zum "Realengo" (staatliche Gebietszugehörigkeit) der Inseln La Palma, Teneriffa und Gran Canaria. Der Lehnherr von La Gomera stand mit der Familie Peraza in Verbindung. Als Hernán Peraza, genannt "der Junge", die Herrschaft der Insel übernahm, begann eine Zeit großer Gewalttätigkeit gegen die Ureinwohner La Gomeras. Im Jahre 1488 erhoben sich die Ureinwohner gegen Hernán Peraza und töteten ihn; die verbliebenen Kastilier flüchteten in den Turm "Torre del Conde", bis der Eroberer Pedro de Vera aus Gran Canaria die Revolte mit großer Brutalität erstickte. Diese Ereignisse waren Vorläufer der Unterwerfung der Insel durch die Kastilier.

## "Von hier aus brach Kolumbus auf": La Gomera, die Kolumbus-Insel

Am 6. September 1492 war La Gomera Schauplatz eines Ereignisses, das in die Geschichte der Menschheit eingehen sollte: von San Sebastián aus brach Admiral Christopher Kolumbus zur Entdeckung der Neuen Welt auf. Kolumbus wählte die Hauptstadt der Insel, um Richtung Amerika, welches während dieser Reise entdeckt wurde, auszulaufen. Aus diesem Grund kennt man La Gomera auch als die "Kolumbus-Insel". Kolumbus war nicht der einzige Seefahrer, der in San Sebastián

einlief, auch Seefahrer wie Francisco Pizarro, Vasco Núñez de Balboa, Hernán Cortés, usw. machten hier Halt auf dem Weg in die Neue Welt.

## Die Neuzeit: Die Macht der Lehnsherren und die Piraten

Im 16. Jahrhundert führten die Lehnsherren Rohrzuckerplantagen in den größten Tälern ein, um die "flüssige Süße" auf die europäischen Märkte zu exportieren, was wiederum mit die Ankunft kunstvoller Produkte aus den Niederlanden einherging, die der größte Abnehmer dieses Produktes waren.



Pozo de la aguada

La Gomera ist eine Insel, die ihre gesamte Geschichte hindurch, von Jean de Capdeville im Jahre 1571 bis zu den Berberangriffen 1617, periodisch Piratenangriffen ausgesetzt war. Zahlreiche Einwohner starben bei diesen blutigen Angriffen, wobei der Angriff des englischen Piraten Charles Windon oder Windham 1743 zweifelsohne eine historische Dimension hatte.

Zum Gedenken an diesen Angriff auf die Hauptstadt wurde ein Fresco-Gemälde in der Kapelle del Pilar in der Kirche "La Asunción" von San Sebastián gemalt.

## Die Moderne: Das Problem der Isolierung und der Auswanderung.

Mit dem Ende der Lehnsherren zu Beginn des 19. Jahrhunderts begann die Moderne auf der Insel. Bis zur Mitte des Jahrhunderts verlief nur ein Netz von Reitwegen im Inneren der Insel, von denen viele in schlechtem Zustand waren. Die enormen Schluchten und steilen, hohen Berge waren eine der Hauptherausforderungen, der sich die Insel stellen musste.

Durch diese Widrigkeiten hielten die industriellen Fortschritte erst spät Einzug auf La Gomera. Zunächst wurde, als erster Lösungsansatz, im Laufe des 19. Jahrhunderts, eine Reihe kleiner Bootsstege gebaut. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts, im Zuge der Ausweitung des Bananenanbaus, wurden vor den anbauenden Dörfern an der Nordküste La Gomeras die bis zu diesem Zeitpunkt wichtigsten architektonischen Industrieanlagen errichtet: die Davits. Diese Krananlagen wurden an der Küste auf großen Betonfundamenten gebaut. Der Ausbau des Straßennetzes und die Fertigstellung des Hafens von San Sebastián beendete die Nützlichkeit der Kräne und La Gomera machte einen großen Schritt Richtung wirtschaftliches Wachstum und überwand die Nachteile der schlechten Verkehrsanbindung.

Hervorzuheben sind auch die unterschiedlichen Konservenfabriken, die im Süden der Insel in Betrieb gingen: La Rajita, La Cantera und Santa Rosalía. Sie zeugen vom vergangenen Glanz des dort produzierten "Kaviar La Gomeras" (in Olivenöl eingelegte Makreleneier).

Ein weiterer Meilenstein in der Verbesserung der Verkehrsanbindung wurde 1974 gelegt, als die Reederei Fred Olsen die erste Passagierlinie zwischen San Sebastián de La Gomera und dem Hafen von Los Cristianos (Teneriffa) eröffnete.



Ehemaliges Foto der Hauptstadt

## Traditionen



*Seit Urzeiten ist der Gesang, begleitet von den typischen chácaras (kanarische Kastagnetten) und Trommeln, Ausdrucksform der Einwohner La Gomeras. Ein authentisches Identitätsmerkmal, Chronik von Geburt, Leben und Tod.*

### Der „Trommeltanz“

Die Insel pflegt verschiedene Traditionen von denen viele uralt sind. Der „Trommeltanz“ (baile del tambor), ein uralter Gesang und Tanz, einzigartig in der hispanischen Welt, aufgrund der uralten Zusammenstellung von gesungenen Romanzen mit dem Tanz, der in gegenüberliegenden Reihen stattfindet, ist typisch für die Musik und die Choreografie der Insel.

Dieser Tanz besteht aus regen Bewegungen zu den Rhythmen der Trommel und der chácaras, hohle Perkussionsinstrumente, normalerweise aus Maulbeerbaumholz, die an beide Handgelenken gebunden werden und einen eigentümlichen Klang haben. Gleichzeitig wiederholt ein Chor einen Satz oder achtsilbigen Verse nach dem Einsatz eines Solisten.

In Bezug auf die in La Gomera typische Volkstracht ist zu erwähnen, dass die der Frauen aus einem weißen Unterrock besteht, der auf der Rückseite mit rotem Band abgesteppt ist, einem roten Volant und darüber ein blauer, mit gelben Margeriten bestickter Wollrock. Das Oberteil besteht aus einer weißen Bluse mit einem schwarzem Mieder, sowie weiterem Zubehör, wie z. B. das gelbe Tuch und der blau abgesteppte Strohhut. Als Schuhwerk dienen schwarze Stiefel. Die Reihenfolge, in der die Unterbekleidung der Frauen angezogen wird, kann je nach Inselgebiet unterschiedlich sein. Die Männer tragen knöchellange Hosen, weiße Hemden, schwarze Westen und rote Schärpen und als Schuhwerk, Stoffschuhe und Strümpfe.



### Das Gesteck-Fest („Fiesta del Ramo“)

Das besagte Gesteck „El Ramo“ ist ein aus Rohrzuckerstängeln hergestelltes Gestell, das ausgiebig mit Blumen, Früchten und Süßigkeiten dekoriert wird und an der Spitze einer Prozession zu Ehren eines Heiligen getragen wird. Es wird traditionsgemäß als Darbringung von Ernteerzeugnissen an die Erde gesehen. Das Gesteck für das Früchte, Blumen und exquisites, gesundes Gemüse gefunden wird, gilt als Zeichen der Fruchtbarkeit und Reichhaltigkeit. Die Bedeutung des Gestecks enthält eine Welt von Traditionen und Riten in Verbindung mit der Erde und der Gemeinschaft. Es ist typisch für die volkstümlichen Feste des Dorfes Valle Gran Rey.



## Die Pfeifsprache ("Silbo Gomero")

Die Pfeifsprache ist eine einzigartige Sprache, die von den Inselbewohnern über Jahrhunderte benutzt wurde, um über große Distanzen zwischen unterschiedlichen Punkten der Insel zu kommunizieren, was sich in Anbetracht der von großen Schluchten und steilen Hängen durchzogenen Insel als sehr nützlich erweist. Man vermutet, dass das Pfeifen schon von den ersten Bewohnern, den Ureinwohnern La Gomeras, erfunden wurde und bereits nach der spanischen Besetzung der Insel im 16. Jahrhundert Sprache ans Kastilianische angepasst wurde. Da diese außergewöhnliche Sprache durch die neuen Kommunikationsmittel und das Verschwinden der Schäfer, die die Sprache hauptsächlich benutzten, vom Verschwinden bedroht war, hat die Kanarische Regierung die Lehre der Sprache reguliert und sie 1999 zum ethnografischen Erbe der Kanaren erklärt.

Es handelt sich nicht um eine Anzahl vorgeschriebener Verschlüsselungen, die dazu dienen, begrenzt Inhalte wiederzugeben, sondern um eine artikulierte, nicht übliche, vereinfachte Sprache, die ermöglicht, eine unbegrenzte Anzahl von Mitteilungen durch Pfeifen der einer gesprochenen Sprache eigenen Geräusche auszutauschen.

Die Pfeifsprache von La Gomera ist eine ursprüngliche und repräsentative Eigenheit des kanarischen Archipels und eine lebendige Tradition aus der prähistorischen Vergangenheit dieser Inseln. Die Kanarische Regierung hat konkrete Gesetze verabschiedet, um sie zu bewahren und zu beleben. Diese Gesetze - weltweit einzigartig im Hinblick auf den Schutz von mündlichem immateriellem Erbe - beinhalten die Lehre der gepfiffenen Sprache in den Lehrplänen aller Grund- und weiterführenden Schulen der Insel. Diese innovative Maßnahme hat das Überleben der Pfeifsprache für zukünftige Generationen gesichert.

## Die Töpferkunst auf La Gomera

Die volkstümliche kanarische Töpferei, die sich aus der Töpferei der Ureinwohner der Insel entwickelte, zeigt sich einzigartig und authentisch in El Cercado, das zur Gemeinde Vallehermoso gehört. Hier, nahe des Dorfes und der Festung von Chipude, werden die uralten Fertigungstechniken ganz ohne Töpferscheiben aufrechterhalten.

*Seit dem 30. September 2009 ist die Pfeifsprache von der UNESCO als immaterielles Weltkulturerbe geschützt. Heutzutage lebt sie nicht nur in der Bevölkerung weiter, auch ein am Aussichtspunkt von Igualero errichtetes Monument erinnert an dieses außergewöhnliche Kommunikationsmittel.*





Die Töpferinnen sind das letzte Überbleibsel der Töpferproduktion der Insel: ihre Werkstätten setzen das Vermächtnis ihrer Vorfahren fort und halten die Töpfertradition am Leben, die in anderen Töpfereien bereits verschwunden sind.

Es werden Ton, Sand und Ocker verwendet, Materialien aus der Umgebung. Der Herstellungsprozess ist relativ einfach, erfordert jedoch Zeit und Hingabe. Unter den beliebtesten Gefäßen sind Teller, Krüge, Melktöpfe und Brennschalen. Nachdem die Objekte geformt werden, lässt man sie trocknen und brennt sie im Holzofen. Die Gefäße bekommen durch die Ockererde eine hellbraune Farbe, im Gegensatz zu den dunkelbraunen und schwarzen Tongefäßen anderer Inseln.

## Handwerkskunst



Neben diesen typischen Beispielen gibt es weitere handwerkliche Aktivitäten wie z.B. Häkeln, Sticken, Spitze, Lederbearbeitung, Seil- und Strickherstellung, Seide- und Wollverarbeitung usw. Auf La Gomera konzentrieren sich die handwerklichen Aktivitäten auf den Norden der Insel mit Vallehermosa als Gemeinde mit den meisten handwerklichen Betrieben.

Unter den charakteristischsten Handwerken sind wohl die Webereien hervorzuheben, in denen die traditionellen Methoden weiterleben und angewandt werden, um Produkte wie Decken und Teppiche herzustellen. Dies ist z.B. in Tamargada, Arure und Hermigua der Fall, wo Reste von Palmen und Bananenpflanzen (aber auch Schilf, Rattan und Ried) benutzt werden um Taschen, Körbe oder Hüte herzustellen. Holz wird zur Herstellung traditioneller Instrumente wie der "chácaras" (kanarische Kastagnetten) oder Gefäße verwendet. Dabei werden heimische Bäume wie Lorbeer- und Maulbeerbäume verwendet.



## Kultur

### Pedro García Cabrera



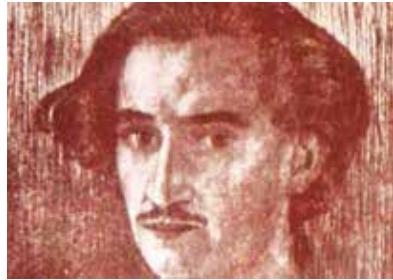
Pedro García Cabrera wurde in Vallehermose geboren und lauschte seit seiner Kindheit dem Gitarrenspiel und Gesang seiner Mutter und seiner Tanten, was seine spätere Neigung zum Neopopularismo (Stilrichtung spanischer Poesie) mitbegründete. Im Alter von 7 Jahren zog er nach Sevilla, wohin sein Vater als Lehrer entsandt wurde. Doch bereits zwei Jahre später kehrte er auf seine Heimatinsel zurück, von wo aus seine Familie später nach Santa Cruz de Tenerife zog, wo er sein Abitur machte. Er studierte Lehramt in La Laguna (Teneriffa) und

begann 1922 Artikel in lokalen Zeitschriften und Zeitungen zu veröffentlichen.

Pedro García Cabrera gehört zu den fundamentalen Stimmen der kanarischen Poesie aller Zeiten. Sein erstes Buch "Líquenes", erschien 1928. García Cabrera war Mitgründer der Zeitungen "Cartones" und "Gaceta de Arte", zweier der wichtigsten avantgardistischen Zeitschriften der Kanaren. Sein 1934 erscheinender Text "Los senos de la tinta" markiert seinen Eintritt in die surrealistische Bewegung. Nach dem Militärputsch von 1936 wurde García Cabrera verhaftet, inhaftiert und nach Afrika geschickt, doch sein poetisches Werk wuchs weiter und er veröffentlichte weitere Texte und Bücher in den 50er Jahren. In seinen letzten poetischen Werken thematisiert er eindeutig soziale Missstände und Solidarität. García Cabrera starb 1981 in Santa Cruz de Tenerife. Er gilt als einer der wichtigsten Vertreter der kanarischen Literatur.

### Pedro Bethencourt Padilla

Der Poet Pedro Bethencourt Padilla wurde 1894 in Agulo geboren. Er brach die Handelsschule auf Teneriffa ab, um sein Abitur zu machen. Bereits zu dieser Zeit gewann er Preise bei Poesiewettbewerben. Er reiste unter anderem nach Madrid, Frankreich, in die Schweiz und nach La Habana. Nach seiner Rückkehr schrieb er die interessanten Werke "Salterio" (1920) mit Illustrationen von José Aguiar, welches im renommierten Ateneo von Madrid vorgestellt wurde, und "Vida plena" (1934). Während dieser Jahre verkehrte er unter anderem mit Literaten wie Unamuno, Ortega y Gasset und Ramón Gómez de la Serna. Erneut in La Habana schrieb er sein letztes Buch "La piedra viva". Neben der Poesie spielte er auch Gitarre und war mitbeteiligt an der Gründung der Schule für klassische Gitarre in La Habana (Kuba). Er starb 1985 in Madrid.



### José Aguiar

Der berühmte Maler José Aguiar García wurde 1895 in Vueltas de Santa Clara (Kuba) geboren, kam jedoch schon als Säugling nach La Gomera: Nach seinem Abitur in La Laguna (Teneriffa) zog er 1914 nach Madrid um Jura zu studieren. Er brach sein Studium jedoch ab um 1916 seine künstlerische Ausbildung in der Schule der schönen Künste von San Fernando zu beginnen. Ohne seine Bindung an die Kanaren zu verlieren, wurde Madrid ab 1924 sein Hauptwohnsitz, abgesehen von seinen zahlreichen Reisen und seiner Zeit in Sevilla, nachdem er 1933 eine Stelle



als Zeichenlehre an der der Kunst- und Berufsschule Sevilla annahm. In Pozuelo de Alarcón (Madrid) richtete er 1947 sein endgültiges Studio ein.

Neben gewissen Unregelmäßigkeiten, die ihn mit der spanischen expressionistischen Tradition in Verbindung bringen, gehört sein dem formalen Klassizismus zugeordnetes Werk in der Gestaltung zur nationalen und institutionellen regionalistischen Malerei der Nachkriegszeit. Er war ein Großmeister des Muralismo, doch pflegte auch Landschafts- und Porträtmalerei.

## Antonio José Ruiz de Padrón

Der 1757 in San Sebastián de Gomera geborene liberaldenkende Priester gehört zu den berühmtesten Persönlichkeiten, die die Insel hervorgebracht hat. In seinem bewegten Leben reiste er nach La Habana, doch das Schiff wurde abgetrieben und landete in den Vereinigten Staaten, wo er Benjamin Franklin und George Washington kennen lernte. Doch er ging zweifelsohne in die Geschichte ein, weil er 1812 an den ersten Cortes von Cádiz teilnahm und dort eine Rede hielt aufgrund welcher das Inquisitionsgericht für immer abgeschafft wurde.

L a

- DICTÁMEN  
DE DON ANTONIO JOSÉ RUIZ DE PADRÓN,  
DIPUTADO POR CANARIAS,  
PROponiendo PARA REGUNTA DEL REYNO  
A LA SERENÍSIMA SEÑORA  
D.<sup>a</sup> CARLOTA JOAQUINA DE BORBÓN,  
PRINCESA DEL BRASIL,  
È INFANTA DE LAS ESPAÑAS,  
ENTREGADO A UNO DE LOS SECRETARIOS DE  
LAS CORTES GENERALES Y EXTRAORDINARIAS  
PARA SERASE EN UNA DE LAS SESIONES DE



Früchte der Erde, Gemälde von José Aguiar

## Gastronomie

Die traditionelle Küche La Gomeras ist einfach und doch außergewöhnlich, deftig und doch raffiniert. Als Knotenpunkt zwischen der amerikanischen und europäischen Kultur verbinden sich auf der Insel Produkte beider Kontinente, was der Hauptgrund für die Entwicklung einer exquisiten Küche ist. Heutzutage pflegen ihre Bewohner diese Küche außergewöhnlicher Geschmackserlebnisse mit Stolz.



### Kresse-Eintopf

Eintöpfe sind ebenfalls charakteristisch für die kulinarische Kultur der Insel. Meist auf Gemüsebasis, ist der Kresse-Eintopf ein typisches Gericht und wird für gewöhnlich in einem speziellen Gefäß aus Zypressenholz serviert. Der leicht pikante Geschmack dieser grünen Blätter verleiht diesem Gericht eine intensive Persönlichkeit. Häufig wird auch Jamswurzel, die auf der Insel angebaut wird, für Eintöpfe benutzt.



Neben Bouillons und Eintöpfen sind auch Fleischgerichte von La Gomera bekannt: z.B. Zicklein und Kaninchen gelten als kulinarische Spezialitäten der Insel, doch auch Fischgerichte sind wahre Spezialitäten, vor allem im Süden der Insel.

### Käse von La Gomera

Der Käse von La Gomera wird, oft mit Schafsmilch gemischt, aus Ziegenrohmilch hergestellt.

Die meisten dieser Käse reifen lange und haben einen kräftigen, pikanten Geschmack, in dem auch das Räuchern über Zistrosen, Erica und Wolfsmilchgewächsen zu schmecken ist. Die reiche Vegetation mit vielen endemischen Pflanzen der Insel verleiht den lokalen Käsesorten eine große Geschmacks- und Aromenvielfalt.



### Der "Almogrote"

Der "Almogrote" ist eine für La Gomera typische, schmackhafte und leicht scharfe Käsepaste. Zur Herstellung wird durchgereifter Käse sehr fein gerieben (besonders der Hartkäse von La Gomera) und nach Belieben mit Knoblauch und Olivenöl vermischt. Dann wird es solange vermengt bis eine dichte Konsistenz erreicht wird (abhängig von der Menge des Olivenöls).





## Der "Guarapo" und der Palmhonig

"Guarapo" ist der süße Saft der aus der Kanarischen Palme (Phoenix canariensis Hort. Ex Chab.) gepresst wird. Daraus wird sowohl das gleichnamige Getränk als auch Palmhonig hergestellt. "Guarapo" ist eine Mischung aus Rohsaft und aufbereitetem Saft, der aus den Palmherzen kanarischer Palmen gewonnen wird und hat einen außergewöhnlichen, süßen Geschmack. Es ist ein erfrischendes, energetisches Getränk (hoher Mineraliengehalt) und sehr lecker.

Der berühmte Palmhonig wird aus "Guarapo" hergestellt und ist König der Küche La Gomeras. Er wird sowohl zur Vorbeugung von Krankheiten in der volkstümlichen kanarischen Medizin, als auch bei der Herstellung von Desserts, Cocktails und als Beilage für verschiedene Gerichte verwendet.



## Die Weine von La Gomera

Die Agrarpolitik der kanarischen Regierung, die Arbeit des Cabildo (kanarisches Verwaltungsorgan) und die Anstrengungen und Hingabe der Weinbauer und Kellermeister haben durch den Regulierungsausschuss "Weine La Gomeras" eine Renaissance der Weine bewirkt. Der besagte Ausschuss kontrolliert und garantiert die Qualität der Weine. Durch die Schaffung neuer lokaler Weinkellereien, die Verbesserung der Ausstattung bestehender Weinkellereien und die Betreuung des Anbaus unter technischer Beratung durch Spezialisten können Weine von höchster Qualität angeboten werden.

Der Großteil der Weine La Gomeras sind Weißweine mit strohgelber Farbe und intensiven Aromen, die angenehm im Mund sind. Möglicherweise ist es die fremdstämmige Vielfalt, die den Unterschied macht und ihnen Persönlichkeit verleiht. Sie sind besonders, da es im Allgemeinen eher schwere, körperreiche Weine mit einem sehr speziellen Bouquet sind. Die Rotweine, mit schöner rubinroter Farbe und fruchtigen Aromen, sind mild und ausgeglichen.



## Die leckeren Süßspeisen von La Gomera

Die Backwaren La Gomeras sind weitgefächert, wobei die feinen Rührkuchen, die "Almendrados" (Mandelgebäck), Butterteilchen, "Alfajores" (gefüllter Doppelkeks), Milch-Teilchen und Torten, Kekse und "Leche Asada" (gebackener Flan) hervorzuheben sind. Die "Vilana"-Torte (Mandelgebäck) wird wegen des Gefäßes in dem sie gebacken wird so genannt und ist ein traditionelles Weihnachtsgebäck. Die "Gofio"-Bällchen (auf Gerstenmehlbasis) und Palmhonig, fast immer mit gehackten Mandeln, sind eine schmackhafte Variante des Gofio und Abwechslung vom Bienenhonig.

Die typische "Torta de Cuajada" wird aus Ziegenfrischkäse, Eiern, Mehl, Zucker und Anis hergestellt. Sie wird fein geschnitten und mit Palmhonig genossen. Ein weiteres traditionelles Produkt unter den Süßwaren La Gomeras ist Leche Asada (gebackener Flan).



# Die Hauptstadt, San Sebastián De La Gomera



San Sebastián de La Gomera ist die Hauptstadt der Insel und entspricht dem ehemaligen Kanton Hupalán. Sie hat um die 9000 Einwohner. Im Norden grenzt sie an die Gemeinde Hermigua und im Südwesten an die Gemeinde Alajeró. Von der Bucht aus gesehen liegt sie in einem zwischen hohen Bergen gelegenen Tal. Ihre Altstadt, die mit ihren vier großen Häuserblocks größtenteils noch original erhalten ist, ist besonders sehenswert.

## Geschichte

Die Stadt entstand um 1440, als Hernán Peraza "Der Alte" formell den Boden, auf dem sich heute die Altstadt befindet und der bereits von anderen Eroberern besucht worden war, in Besitz nahm. Er taufte die Inselhauptstadt San Sebastián, wahrscheinlich aufgrund der Verehrung der Kastilier dieses Heiligen. Unter den ersten Gebäuden die errichtet wurden, finden sich der Turm "Torre del Conde", die Kirche La Asunción und die Kirche Ermita de San Sebastián, die aufgrund des Verschleiß über die Jahre, von den lokalen Behörden als wichtige künstlerische Bauwerke instandgehalten werden.

Die Stadt litt unter den wiederkehrenden Piratenangriffen, die die Stadt in Trümmer verwandelten, konnte sich jedoch angesichts solcher Widrigkeiten zufriedenstellend von ihnen erholen.

Die Wirtschaft der Gemeinde fußt aktuell auf der Tatsache, Hauptstadt und wichtigster Hafen der Insel zu sein, treibt jedoch die Entwicklung der öffentlichen Behörden, der Dienstleistungen, vor allem des Verkehrswesens, des Handels und des Tourismus voran.

Die Stadt hat es geschafft die traditionelle Architektur mit dem Bau moderner Bauwerke,



*Von San Sebastián aus brach Kolumbus am 6. September 1492 mit Nahrungsmitteln, Wasser und Feuerholz ausgestattet Richtung Neue Welt (Amerika) auf, daher der Beiname der Insel: Kolumbus-Insel.*



wie z.B. dem nationalen Tourismushotel "Conde de La Gomera", dem Cabildo der Insel oder dem Inselauditorium "Infanta Cristina" in Einklang zu bringen.

Unter den Freiluftberuhigungsflächen sind die Allee der Entdecker "Avenida de Los Descubridores", die Promenade Fred Olsen, sowie der Sporthafen und der Hafen hervorzuheben. Sie zeugen von der wichtigen Rolle, die das Meer in der frühen und neueren Geschichte San Sebastián's gespielt hat.

### Interessante Plätze

Ein Besuch der sogenannten Kolumbus-Monumente ist ein Muss für jeden Touristen, der San Sebastián besucht. Diese Monumente sind Bauwerke, die entweder mit Christopher Kolumbus in Verbindung stehen oder aus der Zeit, als der Admiral die Inselhauptstadt besuchte, stammen. Unter diesen Bauwerken wollen wir den Turm "Torre del Conde", die Kirche La Asunción, die Kapelle Ermita de San Sebastián und die "Casa de la Aguada" hervorheben.

Der Turm "Torre del Conde" ist die einzige mittelalterliche militärische Befestigung des Archipels und auch das älteste noch stehende Gebäude aus der Zeit der Eroberung. Er wurde während der kastilianischen Besatzung als Verteidigungs- und Rückzugsturm im gotischen Stil erbaut, und sollte sowohl Angriffe vom Meer als auch von Land abwehren. Es handelt sich um ein 15 Meter hohes Bauwerk, das den geläufigen Regeln des späten Mittelalters entspricht.

Die Kirche Nuestra Señora de la Asunción wurde in Zeiten Hernán Peraza des Alten, gegen Mitte des 15. Jahrhunderts errichtet. Als Admiral Christopher Kolumbus 1492 die Insel besuchte, befand sich die gotische Fassade der Kirche im Bau. Auch dieses Bauwerk litt unter den Auswirkungen der Piratenangriffe. So standen 1619 nur noch die Mauern der Kirche. Sie ist ein wahres Museum geistlicher



Kunst und beinhaltet flämische, amerikanische und spanische Stücke.

Die Kapelle Ermita de San Sebastián ist der erste religiöse Tempel der Hauptstadt, die dem Märtyrer geweiht ist, welcher seit diesem Zeitpunkt der Schutzpatron der Gemeinde ist. Seine herausragenden Kapitelle wurden zu Beginn des 16. Jahrhunderts von portugiesischen Steinmetzen gefertigt.

La Casa de la Aguada war ursprünglich ein primitives Haus der Lehnsherren der Insel. Im Innenhof des Hauses ist der alte Brunnen erhalten, aus dem Admiral Christopher Kolumbus angeblich das Wasser schöpfte, mit dem er die Neue Welt "Amerika" taufte. Heute ist das Haus ein Ausstellungszentrum über die Geschichte des Gebäudes und seine kommerzielle Nutzung durch den Zoll.

Ein weiterer nennenswerter Ort ist das archäologische Museum, das sich in einem Herrenhaus des 18. Jahrhunderts befindet und über die Lebensweise, Religion und Riten der primitiven Einwohner der Insel informiert und auch eine Auswahl, bei Ausgrabungen entdeckter Werkzeuge ausstellt. Gegenüber der Kirche La Asunción liegt das Inselarchiv, das die niedergeschriebene Inselgeschichte beherbergt und in einem Wohnhaus der Mudejar-Tradition mit wunderschönem Balkon untergebracht ist.

Einer der touristischen Hauptanziehungspunkte der Hauptstadt sind zweifelsohne ihre Strände. Die Küste der Gemeinde reicht vom Osten über den Süden zum Südwesten der Insel. Es gibt viele unterschiedliche Strände in dieser Gegend, doch einer der herausragenden und empfehlenswerten Strände ist der von La Cueva, der unweit des Hafens und dem zum Gedenken an die Olympischen Spiele vom 1986 erbauten Antorcha Monument liegt und Felsen und vulkanischen Sand aufweist; von einem künstlichen Riff geschützt lockt er die Badenden mit ruhigem Wasser. Entlang des Strandes von San



Strand von San Sebastián



Strand von Avalos

## 20 Die Hauptstadt, San Sebastián de La Gomera

Sebastián gibt es auch Restaurants, Bars, Parkplätze und eine Strandpromenade. Der Strand von Avalos mit türkisgrünem Wasser verdankt seinen Namen der nahen gleichnamigen Schlucht. El Cabrito ist ein kleiner, eher ruhiger Strand, der nur vom Meer oder über Fußwege erreichbar ist, so wie auch der Nachbarstrand Cala de La Guancha. Chinguarime ist ein weiterer nennenswerter Strand; er liegt im Süden, etwas weiter von der Stadt entfernt und ist ein ruhiger, wenig besuchter Strand; wer die Mühen des Weges nicht scheut, wird mit seinem klaren, sauberen



Naturmonument Los Roques

Wasser belohnt.

Hinsichtlich der Naturschutzgebiete von San Sebastián de La Gomera ist zuerst die Reserva Natural Integral de Benchijigua zu nennen: Es liegt in der gleichnamigen Caldera im Zentrum der Insel, mit vielen teilweise geschützten endemischen Arten z.B. die Chahorra und Echium. Das von der Erosion freigelegte Naturmonument Los Roques befindet sich im Inneren des Nationalparks Garajonay und besteht aus den Felsen Ojila, Agando, Zarcita und Carmona; ein Beleg des intrusiven Vulkanismus. Das Naturmonument Barranco de El Cabrito befindet sich im Süden der Insel, und beherbergt den Felsen Roque del Sombrero und den Strand El Cabrito. Zu guter Letzt nennen wir das Naturschutzgebiet Majona: in seinem Inneren können Felswände, Hänge, große Schluchten wie z.B. Majona und Juel, und einige Quellen bestaunt werden.



Naturreservat von Benchijigua



Das Naturschutzgebiet Puntallana, im Norden San Sebastián, ist Heimat zahlreicher endemischer Pflanzen. In der Umgebung liegt die im 16. Jahrhundert erbaute Kirche Ermita de Nuestra Señora de Guadalupe, die Schutzpatronin der Insel, sowie diverse Überreste, die von den Ureinwohnern zeugen, wie z.B. Gravierungen, Grabstätten und Kalkenmøddinger.

## Die Wanderwege

### Der Weg von Los Roques nach La Laja



Der Weg ist 3 Kilometer lang, in anderthalb Stunden durchlaufen und von mittlerem Schwierigkeitsgrad. Er beginnt an der Landstraße GM-2, in Höhe von Los Roques, an der Grenze des Nationalparks Garajonay, und führt zum bekannten Haus Casa del Manco. Der Weg geht weiter bis zum Ort La Laja, quer durch unterschiedliche Landschaften, einen kanarischen Kiefernwald und einen Fayal-Brezal-Mischwald der gerade

aufgeforstet wird.

Die Casa del Manco bietet sich für eine Pause an, um die imposanten Felsen Agando, Ojila, Carmona und Zarcita zu betrachten, die das Resultat vergangener Lavaströme sind, die versteinerten. Der Abstieg entlang eines Zickzack-Weges führt am Rand des Flussbettes der Schlucht vorbei und man kann den Weiler von La Laja sehen. In diesem malerischen Ort angekommen, kann man entweder über die Landstraße nach San Sebastián gehen oder die Degollada de Peraza hinaufsteigen, wo man an der kleinen Kirche Ermita de San Isidro vorbeikommt.

### Von Jerduñe nach San Sebastián de La Gomera



Dieser Weg ist einer der meistbesuchten im südlichen Teil der Insel. Er ist 16 Kilometer lang, in circa 7 Stunden zurückgelegt und von mäßigem Schwierigkeitsgrad. Von Jerduñe aus (Landstraße GM-3) fällt der Weg gemächlich ab bis zu den Häusern von La Berruga, nahe des gleichnamigen Felsens.

Die Landschaft ist überwältigend. Mit Jerduñe, Vegaipala und La Punta de la Sabina im Rücken, offenbart sich unterhalb der Ausblick auf die Schlucht Chinguarime. Dem sich im guten Zustand befindlichen Steinweg folgend gelangt man zu den "Haus-Höhlen" von Tacalcuse, einer der unglaublichsten Orte auf La Gomera. Von hier aus kann nach Seima oder Contreras abgebogen werden. Dem Weg Richtung Contreras folgend, der am Strand von Playa de Santiago endet, gibt es eine Variante über Morales.

In der Umgebung von Morales kommt man an einem verlassenem Weiler vorbei. Von hier aus beginnt der Abstieg nach El Cabrito, einer wahren Oase in der Mündung seiner Schlucht, die glücklicherweise unter Schutz steht. Obwohl der Strand Privateigentum ist, kann er öffentlich genutzt werden und man kann an der Rezeption nach Wasser fragen (denn es gibt keine Läden oder Restaurants). Der Weg führt fort bis zum Strand La Guanchara. Hier hat sich die Landschaft bereits verändert

## 22 Die Hauptstadt, San Sebastián de La Gomera

und der Weg wird, vielleicht wegen der Ermüdung durch die zurückgelegte Strecke, ein wenig anstrengender. Doch alles ändert sich bei der Ankunft am Strand, einem idyllischem Ort zum Abschalten, wo man das Getöse San Sebastián's vergessen kann. Hier kann man einen ursprünglichen Ort genießen, an dem inmitten der Kiesel ein kleines Fischerhäuschen steht. Zu guter Letzt steigt man ab bis zum Mirador de El Cristo, wo die Strecke endet.

### Enchereda, eine magische Ecke von San Sebastián



Enchereda liegt in der nördlichen Zone der Gemeinde von San Sebastián und ist von tiefen Schluchten geprägt, die über Millionen von Jahren von der Erosion ausgewaschen wurden. Das Resultat ist eine beeindruckende Landschaft, die ein wahres Paradies für alle Wanderer ist, die sie durchlaufen. Dieses Territorium ist als Naturschutzgebiet Majona geschützt und von kleinen vom Aussterben bedrohten Wolfsmilchgewächsen bewachsen. Dieser Weg ist um die 13 Kilometer lang, Hin- und Rückweg dauern etwa drei Stunden, bei mittlerem Schwierigkeitsgrad.

Der Weg beginnt in Las Casetas, auf der Landstraße GM-1, unmittelbar vor den Tunneln in Richtung Hermigua. Der Weg steigt zunächst im Zickzack entlang der

Berge an. Bei der Ankunft auf dem Gipfel, beim Eindringen in den Nordosthang ändert sich die Landschaft: es wird grüner und man passiert eine Reihe kleinerer Kieferschonungen. Dies ist ein perfekter Aussichtspunkt auf die spektakuläre Schlucht von San Sebastián mit ihren Staudämmen, dem Felsen von Agando und den Häusern der Hauptstadt in der Mündung der Schlucht. Auf der anderen Seite kann die eindrucksvolle Schlucht von Majona, mit ihren tief gefurchten Schluchten, und in der Ferne Teneriffa, mit dem ewig wachenden Teide, betrachtet werden.

Wenig Minuten nach Fortsetzung des Weges erreicht man den Pfad von Las Casetas, den man zu Beginn der Wanderung verlassen hatte. Später passiert man den Weiler von Enchereda in einer wichtigen Hütezone der Gemeinde San Sebastián, wo sich von den Bergkuppen das Grün der Wälder von der typischen Trockenheit der unteren Majona Schlucht abhebt. Kurz nach Verlassen des Weilers dringt der Weg in eine Kieferwaldzone ein, bis man eine halbe Stunde später bei den Häusern von El Helechal, dem nördlichsten Teil der Gemeinde San Sebastián de La Gomera, ans Ende der Strecke gelangt. Die ganze Zeit über ist das Zwitschern der Vögel, das Rauschen des Windes inmitten der tiefen Stille dieser rauen Gegend allgegenwärtig. Es können viele heimische Pflanzenarten gesichtet werden. Die Krönung ist die spektakuläre Majona-Schlucht mit ihren vertikalen Felswänden. Nach der Ankunft in El Helechal kann man weiter Richtung Hermigua oder den gleichen Weg zurückgehen.



# Hermigua, ein Tal voller Charme



Kloster von San Pedro



Ehemaliges Foto des Fischers aus Hermigua

Hermigua befindet sich im Nordosten der Insel von La Gomera und ist das erste Dorf, auf das man stößt, wenn man die Hauptstadt San Sebastián über die Landstraße GM-I Richtung Norden verlässt. Auf den 39,67 km<sup>2</sup> Hermiguas leben über 2000 Menschen.

## Geschichte

Die Gemeinde Hermigua war, wie auch Agulo, Teil des Ureinwohnerterritoriums Mulagua. Nach der kastilianischen Besetzung zogen die guten Bedingungen für den Anbau von Zuckerrohr und seine Nähe zur Inselhauptstadt das Interesse der Lehnsherren der Insel auf sich und so wurde Hermigua schon früh besiedelt. Der erste Siedlungskern war Valle Alto, wo die Kirche Santo Domingo und das 1611 gegründete Dominiker-Kloster San Pedro Apóstol zu finden sind. Der Siedlungskern Valle Bajo entstand etwas später, als die Kirche Nuestra Señora de La Encarnación im 17. Jahrhundert errichtet wurde. Im Jahre 1812, nach dem Ende der Herrschaft der Lehnsherren, bildete sich das Rathaus (welches ab 1837 auch als solches fungierte).

Hermigua und San Sebastián De La Gomera waren durch schlecht ausgebaute Reitwege verbunden. Aufgrund dessen entschied die unlängst gegründete Sociedad Anónima La Unión, einen Davit zu bauen, um die Probleme des Dorfes mit dem unbändigen Meer im Norden zu lösen. So wurde eine zu jener Zeit außergewöhnliche Ingenieursarbeit erdacht: Ein großer metallener Kran wurde auf einem Betonsockel befestigt. Mit Hilfe dieses Krans konnten nun Waren und Passagiere von Booten an Land und umgekehrt bewegt werden.



Der Davit von Hermigua, befindet sich in einem als El Peñón bekannten Ort und wurde 1907 gebaut. Nach mehreren Schicksalsschlägen gab man grünes Licht für den Bau dieser fortschrittlichen und funktionalen Infrastruktur, die nun den Abtransport der landwirtschaftlichen Erzeugnisse des Tales ermöglichte. Mitte des 20. Jahrhunderts wurden diese Hilfsmittel immer weniger benutzt, doch im Gegensatz zu den Davits von Vallehermoso und Agulo, die von den Naturgewalten zerstört wurden, machten der Wandel der sozioökonomischen Realität der Insel, sowie der gesamten Welt, diese einst fortschrittlichen Apparate schlicht unbrauchbar. Die wirtschaftliche Aktivität des Ortes nahm derart ab, dass viele Einwohner die einzige Lösung in der Auswanderung sahen. Heutzutage sind in einer schönen Gegend an der Küste Hermiguas vier wunderschöne Betonpfeiler und die Reste eines alten Davits erhalten.

### Interessante Plätze

Einige interessante Orte in der Gemeinde sind die Kirche Santo Domingo de Guzmán, das alte Dominikaner-Kloster von Hermigua, die Kirche Iglesia de la Encarnación und das Ethnografische Museum. Auch die Weiler von El Cedro und Los Aceviños, die an der Grenze des Nationalparks Garajonay und im gleichnamigen Wald mit vielen Lorbeerbäumen liegen, gehören zu dieser Gemeinde.

Es gibt verschiedene Anziehungspunkte in Hermigua, z.B. der Wald El Cedro, mit seinem unendlich sprudelnden, transparenten Bach, der ihn fruchtbar macht; die eindrucksvollen Felsen von San Pedro, die - Legenden zufolge - zwei in einer Umarmung verschmolzene Geliebte waren, die von einem Blitz zu Stein und danach getrennt wurden. Zudem, hat die Gemeinde ein interessantes Naturschwimmbad und zwei Strände: Santa Catalina und La Caleta, an denen auch gebadet werden kann und die alle üblichen Standards bieten.

Hermigua wurde Anfang des letzten Jahrhunderts bekannt durch einen Bericht englischer, belgischer und deutscher Meteorologen, die der Gemeinde das "weltbeste Klima" bescheinigten.

Teile des Parks liegen in Hermigua. Sehr empfehlenswert ist auch ein Besuch des Wasserfalls El Chorro. Nahe des ehemaligen Davits Hermiguas kann ein natürliches Schwimmbaden besucht werden, welches zweifelsohne zu den außergewöhnlichsten Aspekten der Gemeinde gehört. In diesem Becken und seiner Umgebung kann ein unvergessliches Bad genossen werden. Allerdings ist bei der vorherrschenden, starken



*Ein Besuch im Nationalpark Garajonay ist sehr empfehlenswert, denn er wurde 1986 von der UNESCO zum Weltnaturerbe erklärt.*

Strömung Vorsicht geboten. Das klare Wasser lädt auch zum Tauchen und Angeln ein.

Hinsichtlich der kulturellen Aspekte, ist zunächst die Kirche Santa Domingo de Guzmán aus dem 17. Jahrhundert zu nennen. Sie beherbergt barocke Altarbilder, Mudejar-Vertäfelungen und künstlerische Bildstickerei erster Klasse. Die neogotische, Anfang des 20. Jahrhunderts, erbaute Kirche Iglesia de La Encarnación beherbergt eine von Fernando Estévez aus Holz und Leinen gefertigte Skulptur der Schutzheiligen. Zudem ist ein Besuch im

ethnografischen Museum der Insel, das sich in Las Hoyetas befindetet, sehr empfehlenswert, um einen Einblick in das Leben der früheren Bewohner La Gomeras zu erhalten.

## Die Wanderwege

### Rundweg: von Hermigua über San Juan nach El Cedro



*Der Wald El Cedro ist ein feuchter Lorbeerwald im höchstgelegenen Teil der Gemeinde, am Ursprung der Hauptschlucht der Gemeinde. Dieser Wald ist ein wesentlicher Teil des bewaldeten Nationalparks Garajonay. Hier gibt es einen gleichnamigen Bach, der das ganze Jahr über Wasser führt (ungewöhnlich auf den Kanaren). Er gilt zudem als einer der größten Waldgebiete des Archipels.*

Dieser Weg ist zweifelsohne einer der meistgenutzten Wanderwege der Insel. Der Weg ist 12 Kilometer lang, in acht Stunden durchlaufen und von mittlerem bis hohen Schwierigkeitsgrad.

Er beginnt an der Landstraße GM-1, im Ort El Convento, wo der Wanderweg PR LG 3 seinen Startpunkt hat. Über einige Treppenstufen gelangt man auf eine Nebenstraße. Diese führt zum Fuße der Felsen Roques de San Pedro oder auch Roque Chico und Roque Grande.

Am Wegweiser Richtung El Cedro-Garajonay biegt man links in die Schlucht Monforte ab, an einer Stelle, an der immer Wasser fließt. Der steinige Weg führt zum schönen Stausee Presa de Los Tiles. Von hier aus kann der Wanderer



den großen 175 Meter hohen Wasserfall El Chorro sehen. Auf den nächsten 3,9 Kilometern müssen 550 Höhenmeter überwunden werden, bis zur Ankunft in El Cedro. Der Weiler von El Cedro liegt an der Grenze des Nationalparks Garajonay, in der Gemeinde Hermigua. In diesem Weiler kann, wenn gewünscht, auch in großartigen Landunterkünften inmitten der puren Natur übernachtet werden.

In El Cedro ist den Wegweisern Richtung Las Mimbrenas – Garajonay zu folgen. Wenig später erreicht man die Erholungszone nahe der Ermita de Nuestra Señora de Lourdes. Der Pfad verläuft entlang des Baches im Lorbeerwald bis die besagte Ermita erreicht wird.



Von Las Mimbrenas aus folgt man den Wegweisern Richtung Hermigua über Camino de San Juan. Dieser zweite Teil der Strecke ist 6,2 km lang. Auf dem Pfad rechts halten, aber nicht nach Los Aceviños abbiegen. Die Vegetation verändert sich nun, der Lorbeerwald bleibt zurück und der Weg führt durch Fayal-Brezal-Mischwälder. An vielen Stellen gibt es ausgezeichnete Ausblicke auf das Tal von Hermigua mit dem Teide im Hintergrund.

Nach einigen Kilometern muss erneut rechts abgebogen werden; der steile Weg, der auch Pista del Cura genannt wird, schlängelt sich bis zur Ermita de San Juan hinunter. Von der Ermita aus geht es weiter bergab bis zur Landstraße GM-I, nahe dem ethnografischen Museum, das einen Besuch wert ist. Nach erneutem Abbiegen nach rechts, braucht es nur noch einen Kilometer, um zum Ausgangspunkt zu gelangen.

## Von La Caleta nach Muelle de Lorenzo



Dieser entlang der Ostküste Hermiguas verlaufende Weg ist 5 Kilometer lang (Hin- und Rückweg), von mittlerem bis leichten Schwierigkeitsgrad und man braucht etwa zwei Stunden, um den Weg zurückzulegen. Der Weg führt zum alten Steg von Lorenzo, der Anfang des 20. Jahrhunderts

von der englischen Firma Fyffes Limited gebaut wurde, um die Tomaten- und Bananenproduktion aus dem Tal von Hermigua absetzen zu können.



*La Caleta ist zu einem absoluten Muss geworden: sein Strand aus schwarzem Sand, seine Bar, seine Erholungszone, die naheliegende Ermita de San Juan und der wunderschöne Ausblick auf Teneriffa und den Teide.*

Der Weg beginnt auf der Straße, die zum schönen Strand La Caleta führt. Nahe diesem Strand gibt es am Straßenrand einen Wegweiser mit veranschaulichender Karte. Der Weg nach Muelle de Lorenzo wurde kürzlich saniert und ist daher in gutem Zustand. Nach einem leichten Anstieg erreicht man einen ausgebauten Aussichtspunkt, der einen spektakulären Ausblick auf den Strand La Caleta bietet, von wo aus jahrhundertlang Zucker aus den Rohrzuckerplantagen von Hermigua exportiert wurde.

Der Weg führt weiter, vorbei an der Abzweigung zum Weiler El Palmar, und beginnt leicht abzufallen bis zur Schlucht von Las Salinas. Von dort aus beginnt der Abstieg, bis der Weg entlang des Fußes der rauen Felswand verläuft. Der Ausblick wird noch spektakulärer, wenn die Punta de Lorenzo erreicht wird, von der die schöne Küste und die großen Küstenfelswände gesehen werden können. In der Ferne erblickt man die Gegend von Taguluche und die Küste von Tejigüel.

Wenig später kommt man an den Ruinen eines Bauwerks vorbei: Das alte Haus, in dem der Warenein- und ausgang der Muelle de Lorenzo registriert wurde. Noch ein Stück weiter beginnt der etwas markantere Abstieg Richtung Muelle de

Lorenzo, welcher einen festen Platz unter den außergewöhnlichsten Orten der Küste hat. Wir sind von der puren Natur umgeben und es lockt die Erholungspause am Meer. Die Rückkehr zum Ausgangspunkt führt über den gleichen Weg zurück.



## Agulo: ein Balkon über dem Atlantik



*Heute ist Agulo eine reizende Gemeinde, die klar auf den ländlichen Tourismus und die Natur gesetzt hat, und bietet seinen Besuchern nicht umsonst auf nur wenigen Quadratkilometern außergewöhnliche Landschaften.*

Agulo ist als "Bonbon von La Gomera" bekannt für seine weiß gekalkten Häuser, für das Licht, das in seine kleinen gepflasterten Straßen fällt und für seine schönen Ausblicke auf den Teide. Dies ist das zweite Dorf, das wir auf unserer Reise durch den Norden La Gomeras besuchen.

### Geschichte

Von den vier Kantonen, die es vor der Ankunft der Kastilier in La Gomera gab, gehörte Agulo, wie auch Hermigua, zum Kanton Mulagua. Das Dorf Agulo wurde am 27. September 1607 gegründet und im Jahre 1680 hatten sich bereits die verschiedenen Viertel gebildet: Casas del Cabo, Casas de La Montañeta und Casas de Lepe. Heute ist Agulo eine eigenständige Gemeinde, bis 1739 war sie Amtsbereich von Hermigua.

Als im 19. Jahrhundert liberalere Zeiten anbrachen, hatte dieses Dorf sein eigenes Rathaus und war somit die kleinste Gemeinde La Gomeras. Als die Weinbaukrise des 19. Jahrhunderts überwunden war, begann zum Ende des Jahrhunderts die Ausweitung des Banananbaus. Zu diesem Zweck wurde die Gesellschaft El Patriotismo erschaffen, um die Konstruktion des Davits von Agulo (im April 1908 eingeweiht) voranzutreiben, der den Absatz der Bananenproduktion ermöglichen sollte. Es waren wirtschaftlich gute Jahre für die Gemeinde, die damals als eine der wohlhabendsten Gemeinden der Insel galt: eine der ersten mit fließendem Wasser, Strom, Telefon, usw. Der Bürgerkrieg und die darauffolgende Diktatur führten zu einer Episode der Auswanderung für diese Gemeinde, auf die ein wirtschaftlicher Niedergang

folgte, versinnbildlicht durch die Zerstörung des Davits 1954 durch einen Meeressturm.

## Interessante Plätze

Innerhalb der Gemeinde Agulo, können zwei Sektoren klar unterschieden werden: Die tiefer gelegene Zone, die aus Agulo und Lepe besteht, und die höher gelegene Zone, in der die Viertel Las Rosas und La Palmita liegen. Der urbane Kern ist in Las Casas, La Montañeta und El Charco unterteilt. Die gepflasterten Straßen und die alten Gebäude verleihen dem Dorf einen besonderen Charme.

Agulo kann sich, obwohl es die kleinste Gemeinde La Gomeras ist, mit einer Reihe von Anziehungspunkten brüsten, was sie zu einem unumgänglichen Ausflugsziel für all jene macht, die die Insel besuchen. Die Einwohner sagen, ihr Dorf sei der schönste Balkon mit Meerblick der Kanaren, und an einem klaren Wintertag möchte man ihnen Recht geben. Nur die Silhouette des Teides auf der Nachbarinsel Teneriffa bricht den blauen Horizont, während im Rücken die grünen Abgründe zu sehen sind, die das Dorf vom zentralen Plateau der Insel trennen.

Seit Ende des 18. Jahrhunderts und vor allem mit Beginn des 19. Jahrhunderts, begann eine Phase der Renovierung und des Ausbaus, die vom wirtschaftlichen Aufschwung durch den Handel mit landwirtschaftlichen Produkten und dem Aufstieg des Bürgertums der Insel angekurbelt wurde. Ihre Wohnhäuser sollten würdige Abbilder ihrer privilegierten sozialen Position sein. Es erschienen erste mehrstöckige Gebäude, größere Fensteröffnungen, Doppelverglasung, neue weiterentwickelte ausgeklügelte Holzarbeiten an Türen und Fenstern, schmiedeeiserne Dekoration der Balkone; die Architektur des Dorfkerns von Agulo erlangte definitiv eine bemerkenswerte Feierlichkeit im Vergleich zur vorangegangenen Epoche.

Eine weitere Stärke der Gemeinde liegt im Rücken des Dorfkerns. Agulo ist eine kleine Enklave voller Kontraste.

Zu guter Letzt finden sich an der Küste Agulos auch eine Erholungszone und die Ermita de San Marcos, welche sowohl mit dem Auto als auch zu Fuß zu erreichen ist. Die besagte Ermita beherbergt den Schutzheiligen der Gemeinde, San Marcos. Zudem liegt die Ortschaft an einem schönen Strand, der zwar aufgrund des starken Wellengangs zum Baden ungeeignet ist, aber etwas fürs Auge bietet.



*Eines der außergewöhnlichsten Gebäude von Agulo ist die neogotische Kirche Iglesia de San Marcos mit einer Fülle von Spitzbögen und herausragenden, halbrunden Wölbungen orientalischer Reminiszenz. Sie wurde vom Architekten Antonio Pintor aus Teneriffa geplant und 1911 über dem ehemaligen Standort der barocken Fabrik errichtet, die zum damaligen Zeitpunkt bereits fast ein Jahrzehnt wegen Einsturzgefahr geschlossen war. Neben der Kirche befinden sich der Dorfplatz und das Rathausgebäude; hier ist das neuralgische Zentrum des Dorfes.*



*Eine gute Möglichkeit, die gerade mal 25 Quadratkilometer der Gemeinde zu überblicken, bietet der Aufstieg zum Aussichtspunkt Mirador de Abrante. Mit seinem sieben Meter über den Abgrund hinausragenden, gläsernen Balkon, bietet dieser zudem den besten Ausblick.*



## Die Wanderwege

### Rundweg: Agulo – La Palmita (über Los Pasos und El Roquillo)



Dieser Rundweg beginnt und endet in Casco de Angulo. Er führt über La Palmita und Cerpa, nahe des Nationalparks Garajonay, und durchquert der Länge nach, ansteigend und absteigend, einen großen Teil der Gemeinde. Der Weg ist 12,5 Kilometer lang, in 6 Stunden durchlaufen und von mittlerem bis hohem Schwierigkeitsgrad.

Der Weg beginnt im Kern von Agulo, auf der Landstrasse GM-I bei einer Bougainvillea, neben der eine Stein- und Zement-

Treppe mit Metallgeländer nach oben führt. Von hier aus geht es bergauf bis zur Umgehungsstraße und weiter bis die Landstraße gegenüber des Camino de Los Pasos erneut erreicht wird. Dies ist auch der erste Streckenteil des Camino de Las Mimbreras. Der Weg führt bergauf über den Camino de Los Pasos (mit großem Pflanzenreichtum und schöner Landschaft) – mit starker Steigung zu Beginn – bis zum Stausee Presa de La Palmita, an dem er von einem Pfad abgelöst wird. Von dort aus kann man rechts über die Straße zum Aussichtspunkt Mirador

de Abrante aufsteigen, welcher einen unvergleichlichen Blick auf das Dorf Agulo bietet. Man kann auch dem Weg Camino del Barranco de La Palmita zum oberen Ende der Schlucht folgen. Auf Höhe des Platzes San Isidro und darunter liegend verläuft ein Weg zur Ermita de San Isidro.

Auf Höhe von Casa de Lugo, dort, wo eine hohe Araucaria steht, an der Anschlussstelle der Landstraße La Palmita, kann der Weg fortgeführt werden. Von hier aus geht es weiter bergauf bis zu den Häusern von Cerpa wo dieser Streckenabschnitt endet.



Wenn man sich dort befindet, kann man über die Teerstraße bis zum Besucherzentrum des Nationalparks Garajonay in Juego de Bolas gehen, ein Pflichtbesuch vor dem Besuch des Nationalparks, um die wichtigsten Charakteristiken von Flora, Fauna, Geologie und Wanderwegen kennenzulernen. Man lässt nun das Besucherzentrum zurück und geht weiter über eine asphaltierte Nebenstraße bis zu den Parkplätzen, von denen man links auf einen Pfad abbiegt. Nach einem knappen Kilometer erneut links in den Pfad abbiegen. Wenig später an der nächsten Abzweigung zum Aussichtspunkt Mirador de Abrante beginnt links ein schneller Abstieg über den Camino de El Roquillo, der größtenteils gepflastert ist und an einer Kelterei vorbeiführt, bevor die Häuser von El Roquillo erreicht werden. Hinter diesen Weilern stößt man an Kilometer 26,7 auf die Landstraße GM-I. Nach überqueren der Straße gelangt man zum Ort La Piedra Gorda, geht entlang der Berge, bis man den Friedhof von Agulo sieht, um von dort aus wieder über die Straße zurück in den Dorfkern zu gehen, wo die Wanderung endet.

## Der Weg des Davits von Agulo

Der Davit von Agulo ist ein Besuch wert. Vom Dorfkern aus sind Hin- und Rückweg drei Kilometer lang, der Weg ist leicht und nach ungefähr zweieinhalb Stunden ist man wieder im Dorf.

Der Weg beginnt im Dorfkern, an der Straße Pintor Aguiar, wo die sogenannte „Transportierer-Landstraße“ (carretera del transportador) abgeht. Auf dem Weg passiert man die ehemalige Verpackungswerkstatt der Firma Fyffes. Das rechteckige Gebäude hatte zwei Stockwerke. In beiden wurden Verpackungsarbeiten erledigt und an der Nordseite des Erdgeschosses wurden die Fahrzeuge, die die Früchte zum Davit brachten, be- und entladen. Am Ende der besagten Straße kann der Davit von Agulo

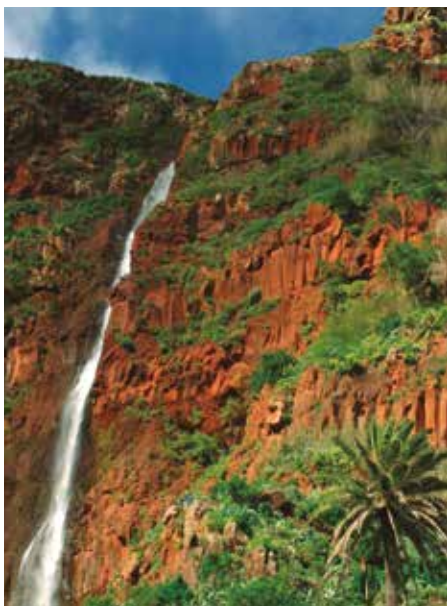




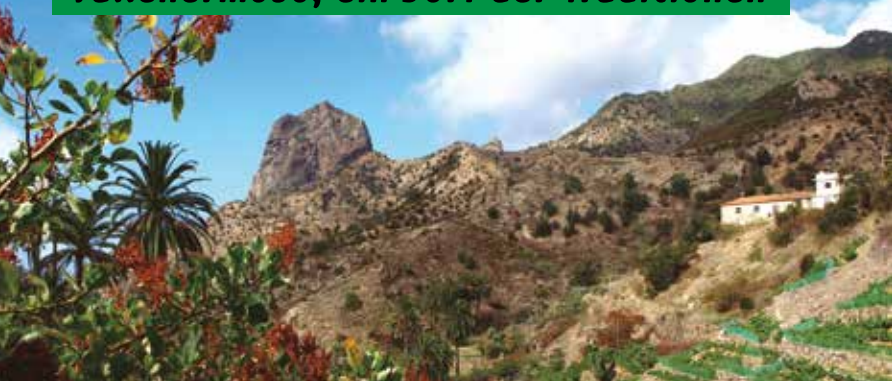
betrachtet werden. Von dort beginnt der Abstieg über einen Zickzack-Weg der einst durch Bananenplantagen verlief.

Der 1908 erbaute Davit war ein industrieller Bau, der dem Transport von Früchten (Bananen und Tomaten) und Personen diente. Auf zwei Betonpfeilern wurde die Konstruktion aus Holz und Metall errichtet, die die vor Agulo ankernden Schiffe erreichen konnte. In den 1950er Jahren verschwand die Konstruktion in einem Seesturm; nur die beiden Betonpfeiler zeugen noch heute von der Struktur.

An der Küste Agulos angekommen sieht man den Davit aus der Nähe, Callao de Lepe auf der rechten Seite und einen kleinen Steg und kleinen Strand, an dem, wenn das Meer es zulässt, ein Sprung ins kristallklare Wasser möglich ist. Oberhalb des Davits sind noch ehemalige Gebäude und Lager zu sehen, die heutzutage Ruinen sind. Der Ort ist ein fantastischer Fleck, um einen Badetag zu genießen, zu angeln oder einfach nur am Meer zu sein. Nehmen sie denselben Weg, um wieder ins Dorf zurückzukehren.



# Vallehermoso, ein Dorf der Traditionen



Vallehermoso ist das letzte zu besichtigende Dorf auf der Reise durch den Norden La Gomeras. Das Gemeindegebiet reicht vom Nordwesten bis zum Südwesten von La Gomera. Neben dem Ortskern leben seine Einwohner in zahlreichen verstreuten Ortschaften und Vierteln wie z.B. Chipude, El Cercado, Alojera, La Dama, Macayo, El Ingenio und Epina.

## Geschichte

Die Insel La Gomera war zu Zeiten der Ureinwohner in vier Gebiete unterteilt. Das Gebiet, wo heute Vallehermoso liegt, nannte man früher Agana. Die Ureinwohner lebten hauptsächlich in Höhlen (die auch als Grabstätte für ihre Toten dienten) und Hütten. Nach der Kolonialisierung durch die Europäer im 16. Jahrhundert, stützte sich die Inselwirtschaft auf Monokulturen. In dieser Gemeinde bestand zu diesen Zeiten eine große Zuckerfabrik in der Schlucht Barranco del Ingenio. Große Waldflächen wurden für die Zuckerproduktion gerodet. Vallehermoso erfuhr sein größtes Wachstum zu Beginn des 17. Jahrhunderts.

Die Gemeinde konnte seine wirtschaftliche Stärke bis zum 19. Jahrhundert aufrechterhalten, doch das Ende des Weinhandels beendete auch den vorherrschenden Wohlstand, sodass es zu einem langsamen, aber unaufhaltsamen Bevölkerungsrückgang kam. Das Dorf besaß ausgedehnte Weinberge, die ihm große Gewinne bescherten. Doch der Weinhandel mit den Engländern brach zusammen und der Reichtum nahm ab.

Im Jahre 1904 wurde an der Nordküste der Gemeinde ein Davit gebaut, um den Bananen- und Tomatenexport nach außen zu ermöglichen, der dadurch florierte. Doch eine neue Krise in den frühen 30er Jahren traf die Wirtschaft des Ortes. Dies führte zu sozialen Spannungen zwischen Bauern und Landbesitzern. Die





Vallehermoso Ende des 19. Jahrhunderts



Los Órganos



Tamargada



Roque Cano

Spannungen verschärften sich mit dem Beginn des Bürgerkrieges und gipfelten in Vallehermoso in einer Reihe von kämpferischen Auseinandersetzungen, die als "El Fogueo" bekannt sind.

Die widrigen Umstände der Nachkriegszeit waren der Grund für neue Auswanderungswellen derer, die bereit waren die Insel auf der Suche nach neuen Chancen zurückzulassen. Viele verließen heimlich mit Schiffen die Insel Richtung Venezuela. Im Jahre 1949 wurde die Straßenverbindung der nördlichen Gemeinden mit San Sebastián fertiggestellt und 1954 zerstörte ein Sturm den Davit der Gemeinde, sodass von diesem Zeitpunkt an die landwirtschaftliche Produktion der Gemeinde über den verbesserten Hafen der Inselhauptstadt verschifft wurde.

### Interessante Plätze

Vallehermoso weist viele Anziehungspunkte auf wie z.B. die Kirche San Juan Bautista, deren Ursprung im 17. Jahrhundert liegt, die jedoch Anfang des letzten Jahrhunderts neu aufgebaut wurde, der Stausee Encantadora sowie die Inselbodega und Los Órganos (die Orgelpfeifen) im Nordwesten der Insel. Sie sind das beste Beispiel von Basaltsäulen auf den Kanaren. Nachdem der Vulkan erloschen und abgekühlt war, wurden die Säulen in Millionen von Jahren durch die Meeresbrandung freigelegt und sind ein spektakulärer Basaltaufschluss. Da sie vom Land aus unzugänglich an der Küste der Insel liegen, ist es nur möglich sie vom Meer aus zu betrachten (von Puerto de Vueltas in Valle Gran Rey aus werden Bootsfahrten zu diesem Naturmonument angeboten).

Der Felsen Roque Cano ist das Symbol der Gemeinde und befindet sich am rechten Rand der Schlucht von Vallehermoso. Der Felsen ist als geschützter Naturraum gelistet. Zu guter Letzt muss auch die "Festung von Chipude" erwähnt werden, ein wahres Heiligtum der Ureinwohner, welches aus einem von schroffen Felswänden umgebenen Hochplateau besteht und einige seltene endemische Pflanzen aufweist wie z.B. das Hauswurz.

Der Strand von Alojera ist hinsichtlich der Erreichbarkeit, der Unterkünfte und der angebotenen kulinarischen Gerichte, der beste Strand der Gemeinde. Der Seepark am Strand von Vallehermoso lädt während der Sommermonate zum Bad in seinen Schwimmbädern ein. Wer jedoch eher kleine einsame Buchten sucht, findet diese am Südhang, z.B. in Iguala, Argaga und La Rajita oder auch am Strand des Puerto del Trigo, am Westhang. Auch im Norden finden sich

wunderschöne Strände, beispielsweise der Strand von Arguamul oder der Strand von Sepultura in Tamargada; dort kann jedoch nicht gebadet werden.

In den Ortsteilen Alojera und Tazo wird „Guarapo“ hergestellt; ein süßer Saft, der aus der kanarischen Palme (*Phoenix canariensis*) gepresst wird und unter anderem zur Herstellung des gleichnamigen süßen Getränks und zur Herstellung von Palmhonig dient. Der berühmte Palmhonig wird ohne Zusatzstoffe aus „Guarapo“ hergestellt und ist König der Küche La Gomeras. In Tazo ist eine der ältesten Ermitas La Gomeras erhalten: Santa Lucía. Sie stammt aus Zeiten der ersten Invasionen der Insel durch die Europäer.

Ein weiterer Ort, den man sich nicht entgehen lassen sollte, ist Chorros de Epina, auf Höhe der Abzweigung Richtung Tazo, an der Straße, die Vallehermoso mit den Bergen verbindet. Es handelt sich um einen legendären Ort, an dem aus sieben Rohren Wasser strömt und dem Volksmund zufolge winken dem, der aus dem richtigen Rohr Wasser trinkt, Reichtum und Liebe.

Das Naturmonument Roque Blanco darf natürlich nicht vergessen werden. Der Felsen wacht, gemeinsam mit dem Felsen Roque Cano, über das Dorf. Den besten Ausblick darauf hat man von Cruz de Tierno aus. Von dort aus kann man das Gebiet von Garabato überblicken, eine der malerischsten Ecken der Gemeinde.



*„Guarapo“ ist eine Mischung aus Rohsaft und aufbereitetem Saft, der aus den Palmherzen kanarischer Palmen gewonnen wird und hat einen außergewöhnlichen, süßen Geschmack. Es ist ein erfrischendes, energetisches Getränk (hoher Mineraliengehalt) und sehr lecker.*



Alojera

## Die Wanderwege

### Von Cruz de Tierno über Roque Cano nach Vallehermoso



Es handelt sich um den alten königlichen Weg, der Vallehermoso mit Agulo, Hermigua und San Sebastián verband. Er ist 4,6 Kilometer lang und bei leichtem Schwierigkeitsgrad in ungefähr zwei Stunden durchlaufen.

Der Ausgangspunkt dieser Wanderung liegt im Ortsteil Las Rosas, in der Nachbargemeinde Agulo. Um dorthin zu gelangen, nimmt man die Landstraße, die neben dem großen Stausee Presa de Amalahuigue bis Cruz de Tierno verläuft. Von dort aus kann man rechts einen Feldweg nehmen, der nach 600 Metern in einen



breiten Pfad übergeht und außergewöhnliche Aussichten auf Vallehermoso und den Roque Cano bietet.

Links unterhalb des Pfades liegt der Stausee Garabato, in dessen Umgebung viele kanarische Erdbeerbäume (*Arbutus canariensis*) stehen. Unter der Vegetation am Wegrand sind auch Wacholderbäume (*Juniperus turbinata* ssp. *canariensis*) zu finden. Der majestätische Roque Cano wirkt von dort aus wie ein Schiffskiel. Auf der rechten Seite ist der Weiler von Tamargada und im Hintergrund der Ortskern von Vallehermoso zu sehen. Kurz bevor der steile Abstieg beginnt, führt der Weg

direkt am Roque Cano vorbei. Dort bietet sich eine Verschnaufpause an, um die Gegend zu betrachten, bevor es weiter Richtung Vallehermoso geht.

### Rundweg: von Vallehermoso über Piscinas de Vallehermoso zum Gipfel Chijeré

Dieser Wanderweg durchläuft einen der landschaftlich schönsten Gegenden von Vallehermoso, den sogenannten Cumbre de Chijeré, und endet an den Bädern dieses Dorfes im Norden. Der Weg ist 17 Kilometer lang und bei mittlerem bis hohem Schwierigkeitsgrad in 6 Stunden zu schaffen.

Der Ausgangspunkt liegt nahe dem Ortskern von Vallehermoso. Nach überqueren der Straße, die nach Valle Gran Rey führt, verlässt man das Dorf über einen Weg, der rechts am Friedhof vorbei zwischen Landhäusern in Richtung Santa Clara verläuft. Den Hang hinaufwandernd haben wir unverbesserliche Ausblicke auf den Roque Cano. Man geht in die Schlucht Barranco de la Era Nueva, die bis zum Gipfel von Teselinde führt.

Der von Palmen und Wacholder gesäumte Weg ist angenehm zu gehen. Je höher man steigt, desto feuchter wird es. An der nächsten Kreuzung kann man rechts zu einem der Gipfel aufsteigen, doch folgen Sie dem Weg nach links auf den Bergrücken. Biegen sie rechts ab und der Weg wird breiter, verläuft nun seichter und ein Holzgeländer schützt die Wanderer in den Furchen der Schlucht, die bis zum Meer reicht. Kurz hinter der Kirche Ermita de Santa Clara bietet der Aussichtspunkt Mirador de Santa Clara spektakuläre Ausblicke auf die Steilküste, die neben dem Weiler von Arguamul auf das Meer treffen. Auf der linken Seite kann über den Wanderweg PR-LG 10 in diesen Ortsteil abgestiegen werden. Wenn der Nebel es zulässt,



*Die Ermita de Santa Clara wurde 1888 erbaut. Hinter der besagten Ermita findet sich ein kleiner Erholungsplatz mit Holztschen und Bänken im Schatten der Bäume.*

kann man die Inseln Teneriffa und La Palma sehen.

Der Weg wird nach Chijeré fortgesetzt. Die Landschaft verändert sich allmählich, mit den charakteristischen vom Wind gekrümmten Wacholdern. Der erodierte Boden wird nahe dem Gipfel von Chijeré ockerfarben, in einer Umgebung von fossilen Dünen. Weiter unten am Meer beginnt sich der helle, blanke Orgelpfeifenfelsen (Roque de los Órganos) abzuzeichnen. Wenig später liegen dieses Naturmonument und sogar der Fuß der Felswand unterhalb, doch es gelingt nicht die Orgelpfeifen deutlich zu sehen. Nur vom Meer aus sind sie vollständig zu sehen. Der Weg steigt weiter zur Ermita de Nuestra Señora de Coromoto an. Man kann hier links in Richtung des unbewohnten Weilers Chijeré gehen. Nur fünfhundert Meter entfernt liegt die Punta de Alcalá; außer einer Infotafel gibt es eine beeindruckende

Aussicht auf die vertikalen Felswände, deren Abstufungen eine gewellte Barriere gegen das Meer bilden. Nun beginnt ein spektakulärer und atemberaubender Abstieg von fünfhundert Höhenmetern bis zum Strand von Vallehermoso.

Je näher man Vallehermoso und seinem Strand kommt, desto mehr Details der rechteckigen, intensiv türkisfarbenen Meerwasser-Schwimmbäder werden sichtbar. Der Weg endet neben einem Landhaus an der Landstraße. Von dort nimmt man den schnellsten Weg zum Strand. Am schwarzen Vulkanstein-Strand von Vallehermoso neben dem ehemaligen Davit kann nicht gebadet werden, wohl aber in Schwimmbädern, die zum Verschnaufen einladen. Nun wird der letzte 3,7km lange Streckenteil bis Vallehermoso angegangen. Der erste Teil der Strecke führt über den GR-I31 über die Landstraße, um dann links auf eine innere Landstraße abzubiegen, die hinter einigen Finkas in einen Pfad übergeht, der zwischen Gemüsegärten, unter dem wachsamen Blick des Roque Cano, bis in die Straßen des Dorfes führt.



## Playa de Santiago und Alajeró: vom Meer bis ins Innere des Südens



Alajeró



Playa de Santiago



Playa de Santiago ist das erste Dorf, auf das man stößt, wenn man von der Hauptstadt aus die Landstraße GM-3 gen Süden der Insel nimmt. Das Gebiet von Santiago gehört verwaltungstechnisch zu zwei verschiedenen Gemeinden: San Sebastián de La Gomera und Alajeró. Letztere ist die südlichste aller Gemeinden der Insel. Hier wohnen über 2000 Menschen.

### Geschichte

Das Gebiet von Alajeró liegt in den ehemaligen Ureinwohnerkantonen Hupalán und Orone, auf den Süd- und Westhängen von La Gomera. Die ersten historischen Aufzeichnungen der hispanischen Epoche gehen auf 1502 zurück, als die Ermita de San Lorenzo im Tal von Araguerode errichtet wurde. Mitte des 16. Jahrhunderts wurde die alte Ermita de San Salvador erbaut, vermutlich an derselben Stelle, an der sie noch heute steht. Im Jahre 1675 beschlossen die Anwohner die Gründung einer von San Sebastián unabhängigen Kirchengemeinde. Im Jahre 1681 erfolgte die Loslösung von San Sebastián de La Gomera. Am 26. Mai 1812 wurde das Rathaus als Ayuntamiento Constitucional gegründet. An der Küste der Gemeinde gründete der Genuese Francisco Grasso 1831 die erste Fabrik für Thunfisch in Salzlake in La Cantera.

Im Zuge dieser wichtigen Entwicklung begann man zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf den Hügeln von Alajeró mit dem Tomatenanbau. Dieser wirtschaftliche und industrielle Aufschwung erklärt auch das konstante demographische Wachstum der Ortschaft und den Rückgang der heimlichen Auswanderung Richtung Kuba und Venezuela, von der bis zu diesem Zeitpunkt viele Familien des Dorfes betroffen waren.

Playa Santiago ist durch seine Einwohnerzahl der wichtigste Teil der Gemeinde Alajeró. Das Dorf entstand aus einem kleinen Verbund von Fischern, die letztendlich eine Konservenfabrik, eine Reihe von Wohngebäuden für die Arbeiter letzterer und Werkstätten zur Reparatur von Booten bauten.

Im Jahre 1917 ließ sich die norwegische Gesellschaft Nowga dort nieder und ein Jahrzehnt später folgte die Agrarfirma Rodríguez López. Die Bewässerungswirtschaft erfuhr einen bemerkenswerten Aufschwung dank der Kanalisierung von Wasser in den höhergelegenen Gebieten und vom kleinen Hafen Muelle de Playa Santiago aus, wurde die Tomaten- und Bananenernte des Ortes exportiert.

## Interessante Plätze

Das auf einem Hügelhang angesiedelte Dorf Alajeró besteht aus bescheidenen Steinkonstruktionen und anmutigen Palmen und besticht durch die nette Unordnung des Ortes, dessen Häuser sich im Berg zu verlieren scheinen. Seine asymmetrischen, steilen Straßen und ungleichen Häusern nach ausgeprägtem lokalpatriotischen Geschmack empfangen Fremde stets mit offenen Türen.

Die traditionelle Architektur zeigt sich in einigen repräsentativen alten Weilern, die zur Gemeinde gehören. Das Mitte September gefeierte volkstümliche Fest Fiesta de la Virgen del Paso ist hervorzuheben. Der Ursprung dieses Festes wurzelt in einer Opfergabe von Auswanderern nach Kuba und ist zu einem wichtigen volkstümlichen Brauch geworden. Am 14. September wird das Bild vom Heiligtum El Paso hinuntergetragen, am Folgetag wird es wieder zurückgebracht. In dieser Nacht versammeln sich viele Menschen und singen Bänkellieder zum Klang der chácaras (kanarische Kastagnetten) und Trommeln.

Die Schlucht von Santiago trennt die Gemeinde von San Sebastián und mündet in Playa de Santiago, einem Fischerdorf, das sich zu einem touristischen Anziehungspunkt La Gomeras entwickelt hat. Weitere nennenswerte Strände von Alajeró sind die von Erese, La Cantera (wo sich die Reste der alten Konservenfabrik befinden) und La Negra.

Nicht zu vergessen sind auch die Naturschutzgebiete der Caldera wie z.B. die Felswände Acantilados de Alajeró; wahre Giganten, die nur vom Meer aus bewundert werden können.



Kirche Salvador



Drachenbaum von Agalán

*Ein weiteres charakteristisches Element der Gemeinde ist der Drachenbaum von Agalán, eines der ältesten Exemplare dieser charakteristischen Baumart der Kanaren, der zum Symbol der Gemeinde geworden ist. Man erreicht den grazilen Baum inmitten der für den Süden der Insel typischen Felder über einen Pfad nahe dem Dorf kern von Alajeró.*



*In der Gemeinde liegt auch der Flughafen von La Gomera, der innerkanarische Flüge nach Teneriffa anbietet.*



Targa

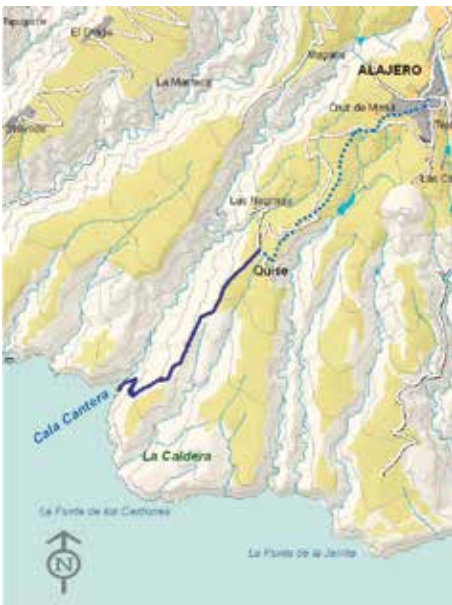
Die wichtigsten Ortsteile der Gemeinde sind unter anderem Alajeró Casco, Playa de Santiago, Targa und Antoncojo.

Playa de Santiago ist der touristisch wichtigste Ortsteil der Gemeinde. Die wirtschaftlichen Aktivitäten des Dorfes haben sich in den letzten Jahren zu Gunsten des Tourismus und der Dienstleistungen verschoben, was durch die klimatischen und landschaftlichen Rahmenbedingungen der Zone begünstigt wird. Die abgeschlossene Verbesserung des Hafens für Sport- und Fischerboote und der von der Firma Fred Olsen errichtete 4 Sterne Hotelkomplex haben den Ort zu einem der florierenden Orten der Insel gemacht.

Das Dorf hat sich Stück für Stück entwickelt und hat nun ein Luxushotel und einen Golfplatz. Dennoch hat Playa de Santiago in der sonnigsten Zone La Gomeras seinen ursprünglichen Charme beibehalten. Touristen können hier den großen Strand genießen oder in eine der Buchten der benachbarten Gemeinde San Sebastián ausweichen, z.B. Tapahuga, del Medio oder Chinguarime. In Playa de Santiago kann der Besucher, nur wenige Minuten vom Flughafen La Gomeras entfernt, auf ein breites Ausstattungsangebot (z.B. Supermärkte und Läden) zurückgreifen und gute Restaurants besuchen, die den besten Fisch des Südens der Insel servieren.

## Die Wanderwege

### Von Alajeró nach La Cantera



Der Weg zum Strand von La Cantera ist einer der schönsten Wanderwege der Insel. Am einsamen, steinigen Strand von La Cantera wartet eine verlassene Fischfabrik. Der Wanderweg ist ungefähr 16 Kilometer lang (Hin- und Rückweg), in 6 Stunden zu durchlaufen mit mittlerem Schwierigkeitsgrad.

Der Weg beginnt kurz vor dem Weiler von Quise. Von Alajeró aus nimmt man die Landstraße Richtung Quise, von der Kirche El Salvador in Richtung der Berge von El Calvario. Nach 3,7 km auf einer Landstraße, im tiefergelegenen Teil des Dorfes, erreicht man den Anfang des Pfades. Die Landstraße endet kurz hinter dem Weiler von Quise, einem wunderschönen Ortsteil

von Alajeró, der einst vom Trockenfarmsystem und Viehzucht lebte.

Der meist angenehme, von Steinreihen begrenzte, Weg fällt über einen weiten Hügel mit Terrassen ab und bietet Aussichten auf die Küste Alajerós und ihre Felswände, die von wissenschaftlichem Interesse sind, da sie bedrohte und geschützte endemische Arten beherbergen. In dieser Zone errichten auch Fischadler ihre Horste. Im Süden dieser Felswände befindet sich das Naturmonument von La Caldera, einem Resultat der letzten vulkanischen Aktivität La Gomeras. Die geschützte Landschaft von Orone befindet sich ebenfalls auf dem Territorium dieser Gemeinde.



Überreste der Konservenfabrik

Nach einer halben Stunde Marsch wird der Hügel schmaler. Der Pfad führt links an einem Bergausläufer vorbei, von dem aus der Strand von La Cantera gesichtet werden kann. Der Genuese Francisco Grasso gründete 1831 die erste Fabrik der Insel für Thunfisch in Meersalzlake in La Cantera und 1860 schuf der Italiener Angelo Parodi am Strand von La Cantera eine Fabrik für gepökelten Thunfisch. Die Ruinen dieser Fabrik sind noch heute zu sehen; ein stiller Zeuge der florierenden Wirtschaftsepoche von Alajeró und dem Süden der Insel. Der Strand von La Cantera ist einer der einsamsten der Insel und um diesen zu genießen, treten wir diesen Marsch an. Den Rückweg nach Alajeró treten wir über denselben Pfad an.

## Von Imada nach Playa de Santiago



Der Weiler von Imada befindet sich in der Gemeinde Alajeró und ist über die Landstraße GM-3 erreichbar. Dieser Ortsteil ist von zahlreichen Terrassen umgeben und seine Häuser sind zwischen Hunderten von Palmen über die Hänge der Hügel verstreut. An diesem bildschönen Weiler beginnt der Pfad. Der Weg ist 9 Kilometer lang und ist bei mäßigem Schwierigkeitsgrad in ungefähr 4 Stunden zurückzulegen.

Der Weg schlängelt sich, gleich neben dem Sportplatz Imada, zunächst zwischen Häusern und bepflanzten Mauern, später zwischen Mandelbäumen, Kakteen und Wacholder, usw. hindurch. Durch die Schlucht von Imada beginnt der Abstieg durch diese bildschöne Landschaft der Gemeinde Alajeró, in der die Weiden und, je nach Jahreszeit, auch das Wasser den Verlauf des kleinen Baches in Richtung



Viertel von Imada

des Weilers von Guarimiar anzeigen.

Der Pfad verläuft über einen steilen Hügel mit enormen Basaltblöcken. Nach Passieren eines Kanals, erreicht man die größtenteils verlassenen Weiler von Guarimia. Etwas später kann man an einer Wegkreuzung in Richtung des Weilers von Targa oder wie in diesem Fall Richtung El Rumbazo gehen. Der Weiler von El Rumbazo ist so wie die Ortsteile El Cabezo oder Pastrana in der Schlucht Benchijigua von einem großen Palmenhain umgeben. Ab El Rumbazo geht der Weg weiter über die geteerte Zufahrtsstraße zu diesem Weiler und auch anderen wie z.B. Taco.



Schlucht von Guarimiar

Je weiter man die Schlucht von Santiago hinuntersteigt und sich der Küste der Gemeinde nähert, desto trockener wird die Schlucht. Hier findet man Arten von Ried, Cerrillos und Plocama pendula. Wenig später endet der Pfad in Playa de Santiago, zweifelsohne ein guter Ort um sich von dem Marsch zu erholen, einen Sprung ins Meer zu wagen oder in einem der zahlreichen Restaurants des charmanten Dorfes ein gutes Fischgericht serviert zu bekommen.



Kirche von San Isidro

## Chipude: ein Dorf mit dem Geschmack La Gomeras



Chipude ist das nächste Dorf an der Landstraße GM-3 in Richtung Valle Gran Rey. Es ist ein Dorf mit tief verwurzelttem Lokalpatriotismus. Tatsächlich ist es eines der ältesten Dörfer der Insel. Zudem ist es das höchstgelegene Dorf auf La Gomera. Es war in den Schluchten dieses Dorfes, in denen die Pfeifsprache La Gomeras über Jahrhunderte überleben konnte. Die imposante Klippe Fortaleza (1.243 Meter) oder „Argodey“, wie sie auch von den ehemaligen Bewohnern La Gomeras genannt wird, ist immer sichtbar in der Landschaft dieses südwestlichen Dorfes von La Gomera. Chipude gehört verwaltungstechnisch zur Gemeinde Vallehermoso und kann über die Landstraße, die Alajeró mit Iqualero verbindet, erreicht werden.

### Geschichte

In Chipude wurde 1655 die Nuestra Señora de Candelaria geweihte Kirche als Pfarrei errichtet. Einer Überlieferung zufolge führte ein Priester, der Mitglied einer christlichen Missionierungsmision war, die Verehrung des Bildnisses der Jungfrau von Candelaria auf La Gomera ein. Doch man erzählt sich auch, dass sie in Hoya de la Candelaria (am Fuß der Fortaleza, nahe Pavón) erschien, dort, wo die Ureinwohner ihre religiösen Rituale hielten.



Chipude war über Jahrhunderte ein florierender Ort, was die Viehzucht, die Land- und Forstwirtschaft betrifft. Hier waren eine wichtige Hütezone und einer der großen Kornspeicher der Insel. Aus diesem Grund gab es in diesem Dorf zunächst ein eigenes Rathaus und einen eigenen Bürgermeister. Doch am 26. März 1850 fiel die Verwaltung der Ortschaft Chipude, auf Antrag des Präfekten, unter die Verwaltung von Vallehermoso, da dort die Ressourcen knapp waren,



*Argodey stammt aus dem Wortschatz der Ureinwohner, in dem „är-gudiy“ soviel wie „Ort des Überflusses“ hieß.*



*Vom Weiler von Pavón aus gibt es einen Weg, der auf den Gipfel führt.*



und so gehören das Dorf und seine Weiler noch heute zu dieser Gemeinde.

Nicht weit von Chipude, am Strand von La Rajita, baute die Firma Lloret y Linares 1928 eine Konservenfabrik, die bis 1984 in Betrieb war. Um eine Vorstellung von der Wichtigkeit der alten Fabriken auf La Gomera zu bekommen, sei gesagt, dass die Fabriken in den 60er Jahren drei Viertel aller Fische, die in der Provinz Santa Cruz de Tenerife an Land gebracht wurden, absorbierten. Doch ab den 70er Jahren, aufgrund der überalterten Flotte, den schwindenden oberflächlichen Fischgründen der Insel und der fehlenden Kapitalisation des Sektors, trat eine schwere Krise auf, weshalb heutzutage keine dieser Firmen mehr auf der Insel übrig ist.

### Interessante Plätze in Chipude

Die Fortaleza ist eine Klippe mit Hochplateau und verdankt ihren Namen dem Ort, zu dem sie gehört: Chipude. Der Felsen hieß ursprünglich Argodey und wird als solcher in den ersten historischen Quellen erwähnt. Die Ortschaft wurde 1590 von Gaspar Frutuoso als 'tierra de palmeras' (Land der Palmen) bezeichnet. Den letzten Studien zufolge diente der Felsen als Observatorium, um die Sommersonnenwende zu berechnen, was der erste Tag im Jahr der Ureinwohner war. Wenn man von Chipude aus die Sonne genau über dem Alto del Garajonay aufgehen sieht, haben wir um den 21. Juni. Es gibt noch weitere astronomische Marken auf den Kanaren, die alle auf die Beobachtung der Himmelskörper in Bezug auf einen Referenzort beruhen. Die Fortaleza ist Heimat zahlreicher endemischer Pflanzen und ist zu sensiblem ökologischen Gebiet, zum Naturschutzgebiet und kürzlich zum Gut kulturellen und archäologischen Interesses erklärt worden.

In Chipude kann man exquisite Restaurants besuchen, in denen die reiche Küche La Gomeras gekostet werden kann, z. B. Kresse-Eintopf, Almogrote oder lokalen Käse, man kann aber auch die Kirche Nuestra Señora de La Candelaria besichtigen. Die 1655 erbaute Pfarrei wurde zuletzt von 1980 bis 1984 mit der Hilfe des Cabildo La Gomeras saniert, da sie vom Einsturz bedroht war. Dieser Tempel hat zwei Kirchenschiffe. Im Kirchenschiff Epístola befindet sich die Schutzheilige von Chipude, die auf ganz La Gomera verehrt wird: Nuestra Señora de Candelaria.

El Cercado ist ein Ort nahe Chipude, der sich in einem kleinen Tal auf zweitausend Metern Höhe befindet. Als Dorf mit guter Küche und Töpfertradition ist er ein



Im Informationszentrum "Interpretación Las Loceras", an der Landstraße, die diese Siedlung durchquert, kann umfangreiche Information über diese Handwerkskunst erlangt werden.

Muss für jeden, der die Töpferei La Gomeras aus erster Hand kennenlernen will. Hier wird die größte Menge der traditionellen Keramik der Insel gefertigt und zwar immer noch auf traditionelle Art und Weise, von Hand und ohne Töpferscheiben. Heutzutage gibt es hier mehrere Töpfereien, die unterschiedlichste Stücke herstellen. In El Cercado können Besucher beobachten, wie die Hände der Töpferinnen den Ton formen, so wie einst ihre Vorfahren, bereits vor Besetzung der Insel durch die Kastilier. Es gibt mehrere Restaurants, die traditionelle gomerianische Gerichte anbieten. Durch seine privilegierte Lage ist der Ort ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen zum Beispiel zum Nationalpark Garajonay, nach Chipude oder zu den Nachbargemeinden Valle Gran Rey und Vallehermoso.

## Die Wanderwege

### Die Wanderwege von Chipude



Der vorgeschlagene Weg ist eine kurze Strecke. Der Weg führt uns zu einem der schönsten natürlichen Aussichtspunkten La Gomeras: zum Gipfel der Fortaleza Chipude, von wo aus man eine weite Aussicht über das südwestliche Gebiet der Insel hat. Der Weg ist 4,5 Kilometer lang (Hin- und Rückweg), kann in zweieinhalb Stunden durchlaufen werden und ist von mäßigem Schwierigkeitsgrad.

Der Weg beginnt am Dorfplatz von Chipude, an dem sich jedes Jahr am 15. August die Einwohner La Gomeras versammeln, um das Fest der Jungfrau von Candelaria, der Schutzheiligen der Gemeinde, zu feiern. Nur 200





*Chipude und El Cercado erhalten viele Beispiele traditioneller Architektur*

Meter vom Dorfplatz entfernt kann man links dem Schild "G.R.-I31 La Fortaleza-Igualero-San Sebastián" folgen. Den rot-weißen Zeichen folgend muss mehrfach die Landstraße C.V.-12 überquert werden, bevor man zu den Weilern von Los Apartaderos gelangt. Nach durchlaufen von Häusern und Terrassen, wird erneut die Landstraße erreicht. Um zum Weiler von Pavón zu gelangen, kann man die Schlucht, den G.R.-I31 Markierungen folgend, diagonal durchqueren oder auch über die Landstraße gehen.

Von hier aus steigt der Weg an, es geht über eine gepflasterte Straße, die an der Landstraße in Pavón beginnt und sich dann in einen Pfad verwandelt, bis zur Fortaleza. Dort verlassen wir den Wanderweg G.R.-I31 und folgen dem Weg zum Fuß der Felswand. Der Weg führt zwischen den Felsen hindurch, bis Stufen das Fortkommen erleichtern. Rechts dahinter führt ein steiniger Weg auf die weite Ebene. Der höchste Punkt liegt im Inneren des Hochplateaus und bietet eine unglaubliche Aussicht in alle Himmelsrichtungen. Man sieht die spektakuläre Schlucht von Erque (mit den Orten Erque und Erquito), im Süden die Mündung der genannten Schlucht, den Ort La Rajita und die grünen Bananenpflanzen von La Dama. Im Westen erkennt man Chipude und El Cercado, im Hintergrund die Berge von Valle Gran Rey und im Norden das Grün des Nationalparks Garajonay und den höchsten Punkt der Insel, den Alto de Garajonay (1.487 Meter). Der Rückweg nach Chipude führt uns über denselben Weg zurück.



# Valle Gran Rey: Strände, Sonne und beeindruckende Natur

Valle Gran Rey ist die touristische Gemeinde La Gomeras schlechthin. Dieses wunderschöne Dorf befindet sich im Westen der Insel. Es ist 36,36 km<sup>2</sup> groß und hat um die 5000 Einwohner. Der Westküste der Insel zugewandt, ist es von der Gemeinde Vallehermoso umschlossen. Es ist das über Landstraße am weitesten von der Hauptstadt entfernte Dorf, eine gute Stunde Fahrt entfernt und das letzte Dorf auf unserer Reise durch den Süden der Insel. Um dorthin zu gelangen, fährt man die Landstraße von Chipude nach Arure und von dort aus eine modernere Landstraße Richtung Valle Gran Rey.

## Geschichte

In Zeiten vor der spanischen Besatzung gehörte Valle Gran Rey, wie das Gebiet von Chipude, zum Ureinwohner-Kanton Orone. Diese Verbindung setzte sich in der Geschichte fort, denn die 1655 geschaffene Pfarrei von La Candelaria war auch die von Valle Gran Rey, bis 1929 die Pfarrei Los Reyes gegründet wurde. Valle Gran Rey blickt auf eine lange Geschichte zurück und war nicht umsonst wegen seiner natürlichen vorzüglichen Gegebenheiten ein wichtiges Territorium für die Lebensweise der Ureinwohner. Das Dorf war Sitz von Königen und Weissagern (der reichhaltigen Toponymik und historischen Quellen zufolge) und Wiege des Aufstands der Einwohner La Gomeras, die hier, in der Baja del Secreto (Berg gegenüber des Charco del Conde) 1488 zusammenkamen und entschieden, dem Leben von Hernán Peraza „dem Jungen“ und seiner despotischen Inselregierung ein Ende zu setzen.



Ermita de Los Reyes



*In den letzten Jahrzehnten haben die Landwirtschaft und Viehhaltung zugunsten des Tourismus abgenommen, wobei zweifelsohne die privilegierte geographische Lage, das sonnige Klima, die außergewöhnliche Natur und die schönsten Strände der Inseln beigetragen haben.*



Riesenechse



*Ebenfalls beeindruckend ist die Aussicht auf Valle Gran Rey vom Mirador César Manrique, nahe des Dorfes; ein Werk des gleichnamigen berühmten Künstlers von Lanzarote und perfekt in die beeindruckenden Berge, die Valle Gran Rey umgeben, integriert. An diesem Aussichtspunkt gibt es ein Restaurant.*

Während der Lehnsherrschaft war ein Großteil von Valle Gran Rey im Besitz der Grafen La Gomeras. Im Jahre 1812 wurden moderne Rathäuser geschaffen. Ein Teil der Schlucht von Valle Gran Rey (Banda de La Calera) fiel Arure zu, der andere Teil (Banda de Los Reyes) wurde Chipude angeschlossen, welches 1850 mit dem Anschluss an Vallehermoso seine Eigenständigkeit verlor. Der Hauptort der Gemeinde war bis ungefähr 1880 Arure, bis der Bürgermeister entschied, sie nach La Calera zu verlegen, da dieser Ort wirtschaftlich stärker und bevölkerungsreicher innerhalb der Gemeinde Valle Gran Rey war. Erst 1927 wurden die beiden Teile der Schlucht wieder in einer Gemeinde vereint und 1941 wurde die Gemeinde von Arure in Valle Gran Rey umbenannt.

## Interessante Plätze

Die Einwohner dieser Gemeinde wohnen ziemlich verstreut in zahlreichen Vierteln und Orten entlang der Schlucht, die ihr den Namen verleiht, und der Küstenebene. Einst war der Hauptort Arure und so hieß die Gemeinde auch früher. Die Ortschaft wird in zwei Hauptbereiche unterteilt: El Valle Alto (Das Obere Tal) mit den Ortsteilen: Los Granados, El Hornillo, La Vizcaína und El Retamal und Valle Bajo (Das Untere Tal) mit den Ortsteilen: La Calera, Borbalán, Vueltas und La Playa. Weitere Teile der Gemeinde Valle Gran Rey sind Las Hayas, Arure und Taguluche.

Ein Besuch des Aussichtspunktes Mirador de El Santo in Arure ist ein Muss. Auf einem Berg mit starkem Gefälle gelegen, bietet er einen unvergleichlichen Ausblick auf den kleinen Ort Taguluche und den atlantischen Ozean.

Die Schönheit der von unzähligen Palmen übersäten Landschaft macht diese Gemeinde zu einem Zusammenschluss von Orten mit weißen Häusern, die aus der grünen Gegend herausstechen: Los Granados, El Guro und La Vizcaína sind einige dieser Orte, von denen zahlreiche Wanderwege ausgehen, die die Gemeinde mit Las Hayas, dem großen Hochplateau von La Mérica oder dem nächsten Dorf Chipude verbinden. Neben den Naturschutzgebieten von Charco del Cieno und Charco del Conde, die von wissenschaftlichem Interesse sind, sind das Naturdenkmal Lomo del Carretón und der Landpark Parque Rural de Valle Gran Rey hervorzuheben.

Der Küstenstreifen von Valle Gran Rey ist 5 Kilometer lang und lockt Besucher mit einer Reihe von schwarzen Sandstränden, an denen gebadet werden kann, unter denen La Calera und der Strand von La

Puntilla die größten sind. Sie sind ohne Zweifel der größte Anziehungspunkt, da sie mit ihrem feinen schwarzen Sand und purem blauem Wasser die schönsten Strände der Insel sind. Neben dem Hafen befindet sich der Strand Vueltas. Der Strand von Charco del Conde ist eine kleine natürliche Bucht, an dem die Jüngsten ihr Bad genießen können. Der Strand Playa und der Strand La Puntilla sind große Strände weiter westlich. Der Strand Inglés, in einer der möglicherweise beeindruckendsten Ecken der Insel, an dem der schwarze Sand im Einklang mit dem wogenden Wasser ist, vor den Klippen von La Mérica, befindet sich in einer unvergleichlichen Naturenklave der Kanarischen Inseln. Dies ist der Lebensraum der Riesenechse La Gomeras, eine der urigsten Arten, die vom Aussterben bedroht ist.

Valle Gran Rey hat eine bedeutende Infrastruktur an Apartments und Unterkünften, sowie ein großes Angebot an Freizeitaktivitäten. Am Hafen Puerto de Vueltas der Nachbargemeinde Vallehermoso werden Bootstouren zu den Orgelpfeifen angeboten, die ein wahres Wunderwerk ausgewaschener Kalksteine sind. Zudem kann man vom gleichen Hafen aus Bootstouren machen, um Wale und Delfine zu beobachten, die sich im südlichen Meer der Insel befinden, einem der Gebiete mit der größten Walartenvielfalt weltweit. Mehrere Firmen bieten außerdem Fahrräder zum Verleih an und organisieren Wanderungen, da die Gemeinde verkehrsgünstig liegt und über ein Netz von Wanderwegen verfügt.



## Die Wanderwege

### Von Arure über La Mérica nach Valle Gran Rey



Es handelt sich um einen der meistgenutzten Wanderwege von Valle Gran Rey und La Gomera. Der Weg (GR 132) beginnt in Arure und endet, nach Überquerung des Hochplateaus von La Mérica, an der Küste von Valle Gran Rey. Der Wanderweg ist etwas mehr als 7 Kilometer lang und bei mäßigem Schwierigkeitsgrad in ungefähr zweieinhalb Stunden zurückgelegt.

Der Anfangspunkt liegt in El Verodal, im Dorf Arure, und führt über einen Pfad Richtung Llanos de Mérica und fällt dann über Punta Perico ab bis La Calera, dem Hauptort von Valle Gran Rey.

In einer Kurve geht ein Weg rechts ab Richtung des Aussichtspunktes Mirador del Santo (von dem aus man einen prächtigen Blick über die Häuser von Taguluche hat). Wir lassen die Abzweigung rechts liegen und gehen weiter geradeaus, mit mehreren Richtungswechseln, sodass man mal am oberen Ende der engen Schlucht, die am Zielort mündet, mal im Delta des Tales läuft und hin und wieder den Blick über Taguluche schweifen lassen kann.



Wenig später erreichen wir die Ebene von Pedregal und halten uns dort links, da der Hauptweg einige Meter weiter am Rand der Klippe endet. Der Wanderweg wird nach kurzer Zeit steinig und führt nun entlang einer Felswand, in der sich die Höhle von Terejigüete befindet. Bald kommt die weite Ebene von La Mérica in Sicht, in der der Weg auf eine große Tenne trifft; ein stiller Zeuge der Zeiten in denen einige Familien in der Ebene Getreide anbauten. Der Abstieg beginnt über Risco Perico mit ausgezeichneter Aussicht über Valle Gran Rey. Im Zickzack überwindet der Weg in kurzer Zeit mehrere Hundert Höhenmeter, passiert Cañada del Picacho und erreicht schließlich das Ziel La Calera.

### Rundweg: von Arure nach Taguluche

Dieser Rundweg führt uns zum bildschönen Ort Taguluche, die entlegenste Ortschaft des Dorfes Valle Gran Rey, am äußersten Rand der Westküste der

Insel. Dieser Wanderweg ist 6 Kilometer lang und bei mittlerem bis hohem Schwierigkeitsgrad in 4 Stunden durchlaufen.

Ausgangs- und Zielpunkt ist der Aussichtspunkt Mirador de El Santo. Wir gehen unter einem Bogen hindurch und gehen weiter bis zu einer kleinen Ermita. Der Weg setzt sich hinter der Ermita fort. Zu unseren Füßen liegt der Ort Taguluche, auf den wir zusteuern. Nach 50 Metern lassen wir den abschüssigen Weg links liegen und gehen geradeaus weiter. Nach ungefähr 45 Minuten erreichen wir erste Ausläufer der Berge, von denen aus man das Dorf Alojera sieht. Wir steigen ab Richtung Alojera und gehen an der nächsten Möglichkeit rechts, bis der Weg parallel zur Landstraße verläuft.

Wir passieren den Friedhof von Taguluche und erreichen wenig später diesen Ortsteil von Valle del Rey, der sich durch seine Terrassen, seine dichten Palmenhaine und seinen wunderschönen Meerblick auszeichnet. Wenn gewünscht, können wir zur Kirche Ermita del Buen Viaje weitergehen, an der eine Erholungszone mit einem großen Platz einlädt, das Panorama zu genießen, mit den vertikalen Felswänden im Rücken und dem blauen Ozean vor uns.

Der Aufstieg nach Arure führt über einen gepflasterten Weg, den steilen Berg hinauf, der Taguluche von Arure trennt und auf dem man nicht selten Ziegen oder Schafe antrifft. Der Weg ist streckenweise sehr steil und schwindelerregend, verspricht jedoch eine spektakuläre Aussicht über Taguluche. Wenig später kann man die Schlucht Barranco de Heredia überblicken und wir erreichen einen Pfad, in den links Richtung Ausgangspunkt abgebogen werden kann.



*Unser Marsch wird von Gewächsen, wie z.B. der oleanderblättrigen Kleinie, Wolfsmilchgewächsen und Inciencios begleitet.*



## Der Nationalpark Garajonay: ein Wald im Nebel



Der Nationalpark Garajonay befindet sich auf den Gipfeln im Inneren der Insel und ist von San Sebastián leicht über die Landstraße GM-2 zu erreichen. Garajonay wurde 1981 zum Nationalpark und 1986 zum Weltkulturerbe erklärt und ist ein circa 4000 Hektar großes außergewöhnliches Ökosystem kanarischer Lorbeerbäume, die von jeher in den Nordhängen der nebligen Gebiete der bergigen westlichen Inseln des kanarischen Archipels Schutz suchen.

Der Lorbeerwald ist ein Wald, der aus mehreren Arten immergrüner Bäume besteht, dessen Existenz mit der hohen Feuchtigkeit und den gleichbleibend milden Temperaturen verknüpft ist.

Garajonay ist einer der wenigen noch bestehenden Urwälder Europas. Der Begriff Urwald lässt an einen intakten, vom Menschen unberührten Wald denken, mit gemischten Baumarten, die einen Schirm bilden, eine große Biomasse-Anhäufung, hohe, alte Bäume und abgestorbene und umgestürzte Stämme, usw. Diese Charakteristiken sind in Garajonay anzutreffen, in einem Wald, der Elemente authentischer Natürlichkeit bewahrt, die immer schwieriger zu finden sind. Er wurde auf wundersame Weise von den Bewohnern bewahrt, trotz des demographischen Drucks, der zeitweise auf der Insel lastete.



### **Der Ursprung des Namens: Die Legende von Gara und Jonay**

Der Nationalpark Garajonay ist nach dem gleichnamigen, mit seinen 1487 Metern höchsten Gipfel La Gomeras, Alto de Garajonay, benannt. Der mündlichen Überlieferung nach entstammt der Name einer alten Ureinwohner-Legende, die die Liebesgeschichte von Gara, der Prinzessin von Agulo, und Jonay, dem Prinzen von Teneriffa erzählt. Der beliebten Legende nach kam der stattliche, junge Guanche Jonay von der Nachbarinsel Teneriffa zum Erntefest der Ureinwohner. Später kreuzten sich die Blicke der beiden Jugendlichen und ihre Liebe zueinander wurde unendlich. Doch die Eltern von Gara lehnten eine Liebschaft des Prinzen und

der Prinzessin ab. Aus diesem Grund flohen die Liebenden gemeinsam, um ihre Liebe zu retten, erklommen den höchsten Berg La Gomeras und als sie eingekreist wurden, nahmen sie einen von beiden Seiten angespitzten Stock, hielten sich ihn an die Brust und umarmten sich, wodurch der Stock sie durchbohrte und sie starben. Seitdem heißt der Berg Garajonay, in Gedenken an die beiden Verliebten, die lieber gemeinsam starben als getrennt zu leben.

## Ein Wald im Nebel

Der häufig auftretende Nebel um die Gipfel der Insel hat nennenswerte ökologische Konsequenzen: die geringe Sonneneinstrahlung und die Feuchtigkeit verhindern das Austrocknen der Vegetation; während der regenlosen Perioden liefert das als „horizontaler Regen“ bekannte Phänomen zusätzliches Wasser: die Bäume erzeugen „Regen“, indem sie die im Nebel enthaltenen Wassertropfen, die ihre Kronen durchqueren, auffangen und über die Blätter auf den Boden tropfen lassen.

Der Regen und der Nebel begünstigen die Bildung eines dichten Waldes auf den Gipfeln der Insel, der durch seine bloße Existenz Wasser aus dem Nebel auffängt und den lockeren Boden schützt, was das Versickern von Wasser und dessen Aufnahme ins Grundwasser der Insel erleichtert. Man könnte sagen, dass der Wald wie ein gigantischer Schwamm wirkt, der den Großteil der Wasserressourcen der Insel aufnimmt, speichert und verteilt und ein bemerkenswertes Netz von Wasserläufen und Quellen mit Wasser versorgt. Dies ist ein nahezu einzigartiger Prozess auf den Kanaren, auf denen die Wasserläufe durch die intensive Wasserentnahme und Nutzung praktisch verschwunden sind.

## Flora und Fauna des Nationalparks

Der Nationalpark ist ein hochwertiger Zufluchtsort der kanarischen Pflanzenwelt. Über 400 Arten gibt es im Park, von denen etwa die Hälfte autochthon und eine hohe Anzahl endemische Pflanzen der Insel sind.

Das Klima und die Passatwinde sind Faktoren, die die Pflanzen und ihr Auftreten klar beeinflussen, doch auch Ausrichtung und Grad der Pflege des Parks sind entscheidend.

Der Lorbeerwald besteht hauptsächlich aus Bäumen wie Linden (*Ocotea foetens*), die hier ziemlich selten auftreten; Lorbeerbäumen (*Laurus azorica*), die im ganzen Park zu finden sind und bis zu 25 Meter hoch werden; Ilex (*Ilex canariensis*), ebenfalls sehr verbreitet, Gagelbäumen (*Myrica*



Skulpturen von Gara und Jonay in der groen Lagune



*Dies erklärt auch die Inbrunst der Inselbewohner für die Quellen des Parks, die als einer der Hauptanziehungspunkte im Garajonay gesehen werden und Symbolwirkung für den Umweltschutz haben.*



Violeta (*Viola riviniana*)



Tajinaste azul (*Echium acanthocarpum*)



Gacia (*Teline stenopetala*)



Follao (*Viburnum rigidum*)



Paloma Turqué

faya), eine weitere wichtige Baumart, Baumheide (*Erica arborea*) mit starker Ausbildung an Südhängen, Barbusanos (*Apolonias burbujana*), Indischer Persea (*Persea indica*), deren junge Blätter für Tiere giftig sind und in den Schluchten vorzufinden sind, und *Picconia excelsa*, die an der gräulichen Rinde erkannt werden können und nahe der Barbusanos wachsen.

Des Weiteren gibt es mehr als zwanzig Farnarten im Park, von denen das Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*) am häufigsten vorkommt, doch auch Ginster (*Adenocarpus foliosus*) und schwarzer Streifenfarn (*Asplenium onopteris*) sind zu finden.

In der Mitte der Insel bemerkt man auch die Wechsel der Jahreszeiten Winter und Sommer. In der Pflanzenwelt gibt es einige endemische Arten. Die charakteristischsten Pflanzen dieser Zone sind Wachholder (*Juniperus phoenicia*), Zeder (*Juniperus cedrus*) und Erdbeerbäume (*Arbutus canariensis*). Auf der Südseite wachsen, an Stelle von Erdbeerbäumen, Zistrosen (*Cistus mospelliensis*) und Retamaren (*Spartocytisus filipes* und *Retama monosperma*). An den oberen Enden der Schluchten gibt es auch Palmen (*Phoenix canariensis*). Daneben sind auch die auf und aus Gestein wachsenden Pflanzen wie Moose und Flechten im Park hervorzuheben.

Die tieferliegenden Gebiete sind im Gegensatz dazu von cardonal-tabaibal Formationen dominiert, die für die kanarischen Inseln typisch sind und in denen unter anderem Balsam-Wolfsmilch (*Euphorbia balsamifera*) nahe der Küste, Berthelot-Wolfsmilch (*Euphorbia berthelotii*) und Kanaren-Wolfsmilch (*Euphorbia canariensis*) vertreten sind, die gelegentlich auch zusammen mit Pendelstroh (*Plocama pendula*) und kurzlebigen Gräsern auftreten. Die Buschschichten bestehen aus dem reichen Baumnachwuchs und anderen Arten, wie z.B. dem Lorbeerblättrigen Schneeball (*Viburnum rigidum*), der Follao Hembra (*Gesnouina arborea*), den Peralillo (*Maytenus canariensis*), der Capirotana oder Alcanutillo (*Phyllis nobla*) und dem Poleo (*Bystropogan origanifolium*), kanarische Endemismen, die häufig am Grund der Schluchten auftreten. Der Farn, der dort am häufigsten vorkommt, ist der Wurmfarne (*Dryopteris oligodonta*).

Die Fauna des Nationalparks Garajonay ist nicht so artenreich wie die Vegetation. Die am meisten verbreiteten Arten sind das Kaninchen (*Oryctolagus cuniculus*), die von den Eroberern auf die Insel eingeführt wurden und der Igel (*Aetechinus algirus*). In den Hochlagen bietet der Lorbeerwald eine wichtige Heimat für die kanarische Vogelfauna. Hier findet man auch Arten wie den Sperber (*Accipiter nisus granti*), die Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)

und zwei Bergtaubenarten: die Kanarentaube (*Columba bollii*) und die Lorbeertaube (*Columba junoniae*). Diese Tauben sind nur auf den Kanaren heimisch. Es sind auch Raubvögel vertreten, wie z.B. der Turmfalke (*Falco tinnunculus canariensis*), der Mäusebussard (*Buteo buteo insularis*) und die nachtaktive Waldohreule (*Asio otus canariensis*). Andere Wirbeltiere sind nur mäßig vertreten, doch es gibt eine andere nichtheimische Art, die in großer Zahl in der Zone angesiedelt ist: die Hausratte (*Rattus rattus*), welche sehr schädlich für den Bestand der Indischen Persea ist.

## Die Ausstattung des Nationalparks Garajonay

Das Besucherzentrum des Nationalparks befindet sich an einem 3km vom Park entfernten als „Juego de Bolas“ bekannten Ort La Palmitas, auf dem Gemeindegebiet von Agulo, im Norden La Gomeras. Es empfiehlt sich, das Besucherzentrum vor dem Besuch des Nationalparks aufzusuchen, um sich über alle Möglichkeiten, die dieses Juwel des Tertiärs bietet, zu informieren. In seinem Inneren befinden sich drei Ausstellungssäle, die umfassend über Garajonay und die Insel informieren und in denen auch Bücher erworben werden können.

Des Weiteren gibt es ein ausgedehntes Netz von Aussichtspunkten mit Panoramaausblick entlang des Wegenetzes des Parks. Dort sind auch Informationstafeln zur von dort sichtbaren Landschaft und seiner Flora und Fauna zu finden. Unter diesen Aussichtspunkten sind: der Mirador del Rejo (mit Blick über das Tal mit vielen vertikalen, von interessanten Pflanzen bewachsenen Felswänden und Hermigua), der Mirador del Bailadero (mit Blick über die Felsformationen), der Mirador de los Roques (der sich in unmittelbarer Nähe beeindruckender vulkanischer Gesteinsformationen befindet), der Mirador Cumbre de Tajaqué (mit Blick über die erodierten Calderen von Benchijigua, deren dürre Landschaft sich vom Grün des Valle del Cedro abhebt).

Darüber hinaus sind die vorhandenen Erholungszone geeignete Stellen, um an ihnen Feiertage oder Ruhetage zu verbringen. Mitten im Dickicht des Parks befinden sich die Kapellen von El Cedro, Las Creces und Chorros de Epina und die wichtigste Erholungszone: La Laguna Grande (die große Lagune). Diese verdankt ihren Namen der Lichtung in ihrem Zentrum, die nach starken Regenfällen von Wasser bedeckt ist und in welcher – Legenden zufolge – Hexenrituale abgehalten wurden. Ein Kinderspielplatz, Tische, Feuerstellen und ein Restaurant ergänzen das Freizeitangebot. Derartige Zonen gibt es auch außerhalb des Parks, wobei die von Las Nieves, nahe Los Roques, hervorzuheben ist.



Besucherzentrum



Besucherzentrum



Aussichtspunkt von Iqualero



Freizeitgebiet der großen Lagune

# Die Wanderwege des Nationalparks Garajonay



Die beste Art und Weise die üppige Schönheit des Parks zu genießen, ist ihn zu durchwandern. Die Wanderwege des Parks sind die alten Pfade, die die Ureinwohner La Gomeras einst benutzten, um von einem Ort der Insel zu einem anderen zu gelangen:



In den Wintermonaten erzeugen die verkümmerten und mit weißen, gelben und orangen Flechten überzogenen Baumheiden (*Erica arborea*) eine phantasmagorische Stimmung.

## Von Contadero nach El Cedro

Der Ausgangspunkt ist Contadero, im Zentrum der Insel, ein Knotenpunkt vieler Inselfpade, und der Zielort ist der symbolträchtige Weiler von El Cedro, in der Gemeinde Hermigua. Es ist ein vielgenutzter Wanderweg der Insel. Er ist 4,8 Kilometer lang und bei mäßigem Schwierigkeitsgrad in zweieinhalb Stunden zurückzulegen.

Von El Contadero aus durchquert der Weg einen Baumheidewald, auf einem Bergkamm, auf dem die hohe Luftfeuchtigkeit die Ansiedelung von Epiphyten zulässt (Pflanzen, die auf anderen Pflanzen leben ohne diesen zu schaden) und der Boden mit Farnen und Moosen gepolstert scheint.

Während wir den Weg hinuntergehen, wird es durch die immer dichtere Vegetation dunkler: wir betreten den „de ladera“ (am Hang) genannten Lorbeerwald, in dem hauptsächlich Lorbeerbäume (*Laurus azorica*), Gagelbäume (*Myrica faya*) und Ilexbäume (*Ilex canariensis*), sowie Lorbeerblättrige Schneeball (*Viburnum rigidum*) und *Picconia excelsa* stehen.

Der Weg führt nun zum Bachlauf von El Cedro, dem wichtigsten unter den fünf ständig wasserführenden Schluchten des Parks. Hier erreicht der Wald sein größtes Ausmaß: die edlen Indischen Persea (*Persea indica*), mit bis zu 30



Metern Höhe offenbaren uns ihre Großartigkeit und Schönheit.

Wenn wir Las Mimbrenas erreichen, gibt es mehrere Möglichkeiten: rechts geht ein Weg in Richtung Caserío de El Cedro ab, oder man nimmt die Landstraße nach Rejo an der „Reventón Oscuro“ genannten Kreuzung. Der links abgehende Weg führt uns nach Acebiños und Meriga. Unser Weg geht weiter bergab, über eine hölzerne Brücke, bis zur Ermita de Nuestra Señora de Lourdes, Sinnbild der Kirchweihen in den Bergen, die nach volkstümlichem Brauch von Chácaras und Trommeln begleitet werden. Hier zweigt der Weg erneut ab. Wir nehmen den linken Weg, der parallel zur Schlucht bis nach El Cedro verläuft.

El Cedro war eine der wichtigsten Enklaven, die sich an den Grenzen der grünen Hügel befanden. Der Ort hatte zahlreiche Einwohner, die von der Ernte, der Verarbeitung und dem Verkauf der Produkte lebten, die die Hügel und Felder ihnen lieferten: Mühlen, Landwirtschaft, Vieh, Feuerholz, Kohle, Laub... Der Wanderweg führt mit nennenswertem Gefälle im Zickzack nach Hermigua, durch einen thermophilen Lorbeerwald mit Barbusanos (*Apollonias barbujana*) und Pentaphylacaceae (*Visnea mocanera*), mit wunderschönem Panorama über das Tal von Hermigua. Wenn wir uns umdrehen, können wir uns am schönen Wasserfall El Chorro erfreuen, dessen Wasser von den Bergen ins Tal stürzt und dabei zur Energieerzeugung genutzt wird und die erste Energiequelle der Gemeinde ist.



## Cañada de Jorge

Dieser Wanderweg befindet sich in Raso de La Bruma, einem Ort, der wegen des ständigen Nebels, der diese magische Ecke des Nationalparks einhüllt, so genannt wird (Bruma=Nebel). Er ist 4 Kilometer lang und bei leichtem Schwierigkeitsgrad in 2 Stunden zurückzulegen.

Wir beginnen Richtung Süden abzustiegen und durchqueren einen typischen „fayal-brezal“ (kanarischer Mischwald), der kahle Stellen aufweist, weil hier bis zur Einführung von Gas als Energiequelle Köhlerei betrieben wurde. Hier können auch Ilex (*Ilex canariensis*) und Lorbeerbäume (*Laurus azorica*), sowie Lorbeerblättriger Schneeball (*Viburnum rigidum*) entlang des Weges vorgefunden werden.

Nach einer halben Stunde Marsch erreichen wir Cañadas de Jorge, wo wir auf eine kleine Lichtung treffen. Ein wenig weiter unten haben wir mehrere Optionen: links geht ein Weg nach Arure ab. Wer einen Rundweg laufen möchte,



kann rechts durch einen sich in der Aufforstung befindlichen Heidebaumwald, der je näher wir der Landstraße kommen, allmählich in einen herrlichen, feuchten Lorbeerwald übergeht, nach Raso de la Bruma zurückgehen. Dort angekommen, gehen wir rechts zum Ausgangspunkt El Raso zurück.

## Rundweg Los Barranquillos



Dieser Rundweg befindet sich in der westlichsten Zone des Nationalparks. Er ist 1,5 Kilometer lang, in 30 Minuten zurückgelegt und leicht zu begehen. Der Pfad verläuft durch einen, trotz der hier betriebenen Köhlerei, der Streufall- und Gruskohlegewinnung zur Düngung, Fütterung, usw., gut erhaltenen Fayal-Brezal-Mischwald.

Der Wanderweg, der an nebligen Tagen am schönsten ist, führt uns zunächst durch einen, wegen der vorausgegangenen Rodung noch jungen Fayal-Brezal Mischwald, dann durch einen älteren, schönen Fayal-Brezal. Während wir uns dem Rand der Felsen nähern, wird der Wald lichter und macht kleinerer flechtenbedeckten Vegetation mit trockenen Spitzen Platz. Der sich von dieser Felswand aus bietende Ausblick über den Westen der Insel mit Ajojera im Hintergrund ist wunderschön. Zudem ist es möglich, hier das Gurren und Flügelschlagen der Lorbeertaube (*Columba junoniae*) zu hören, eine an Monteverde gebundene, auf den Kanaren heimische Art, die den Schutz der nahen Hänge sucht.

Der Weg gibt uns Gelegenheit zwei Ökosysteme des Monteverde zu unterscheiden und zu genießen: den Fayal-Brezal Mischwald auf den Höhen und den Lorbeerwald in den Schluchten. Erstgenannter ist dem Wind und der Sonne ausgesetzt, mit geringer Bodenfeuchtigkeit und lichterem Unterholz und wird von mächtigen Buchen und Heidebäumen dominiert. Am Sockel der geschützteren und feuchteren Schluchten entwickelt sich ein Lorbeerwald, bestehend aus Lorbeerbäumen (*Laurus azorica*), Ilex Bäumen (*Ilex canariensis*), *Picconia excelsa*, einigen *Visnea mocanera* und einem dichten Unterholz aus jungen Bäumen, Moosen und Farnen.



## HILFREICHE INFORMATIONEN



## Anreise nach La Gomera



La Gomera ist mit dem Boot und dem Flugzeug erreichbar. Von den Flughäfen Tenerife Norte und Gran Canaria, mit vielen Flugverbindungen zu spanischen und europäischen Städten, werden Flüge zur Insel angeboten. Der Flug von Tenerife Norte (Binter Canarias) aus dauert 35 Minuten, der Flug von Gran Canaria aus dauert 45 Minuten.



Die Anreise mit dem Boot ist schnell und preiswert und wird daher von der Mehrheit der Besucher bevorzugt. Vom Hafen von Los Cristianos im Süden Teneriffas, bieten zwei Reedereien, Fred Olsen und Naviera Armas, mindestens sechs Überfahrten täglich an. Die Überfahrt mit den konventionellen Fähren dauert circa eine Stunde. Bei beiden Firmen können Tickets auch online gebucht werden. La Gomera ist auch mit Fährlinien zu den Inseln La Palma und El Hierro verbunden.

Sowohl Fred Olsen als auch Naviera Armas betreiben Schalter am Busbahnhof von Santa Cruz de Tenerife, 15 Minuten vom Flughafen Tenerife Norte entfernt. Beide Firmen bieten ihren Kunden einen kostenlosen Pendelverkehr zum Hafen von Los Cristianos an.

Der Hafen von Los Cristianos ist 12 km vom internationalen Flughafen Reina Sofía (Tenerife-Sur) und 70 km vom Flughafen Tenerife Norte entfernt. Vom Flughafen Tenerife Sur kann man mit Taxen und Linienbussen zum 15 Minuten entfernten Los Cristianos fahren.

## Transport

**Fred Olsen Express**  
+34 902 100 107  
[www.fredolsen.es](http://www.fredolsen.es)

**Naviera Armas**  
+34 902 456 500  
[www.navieraarmas.com](http://www.navieraarmas.com)

**Binter Canarias**  
+34 902 391 392  
[www.bintercanarias.com](http://www.bintercanarias.com)

San Sebastián De La Gomera ist die Hauptstadt der Insel und ihr wichtigster Hafen, der seine gesamte Geschichte hindurch sowohl von Passagieren als auch für Waren unterschiedlichster Länder genutzt wird.

Auf der Insel La Gomera sind die verschiedenen Dörfer mit Bussen der Firma Guaguas Gomera

**Servicio Regular Gomera SL (GUAGUASGOMERA)**

+34 922141101

[www.guaguasgomera.com](http://www.guaguasgomera.com)

## Taxiunternehmen

### San Sebastián De La Gomera

+34 922870524

### Vallehermoso

+34 922800279

### Valle Gran Rey

+34 922805058

### Agulo

+34 922801074

### Hermigua

+34 922880047

### Alajeró-Playa de Santiago

+34 922895022

+34 922895300

Sollten Sie vorziehen die Insel mit dem Auto zu erkunden, so empfiehlt es sich ein Auto zu mieten.

## Autovermietung

### San Sebastián de La Gomera

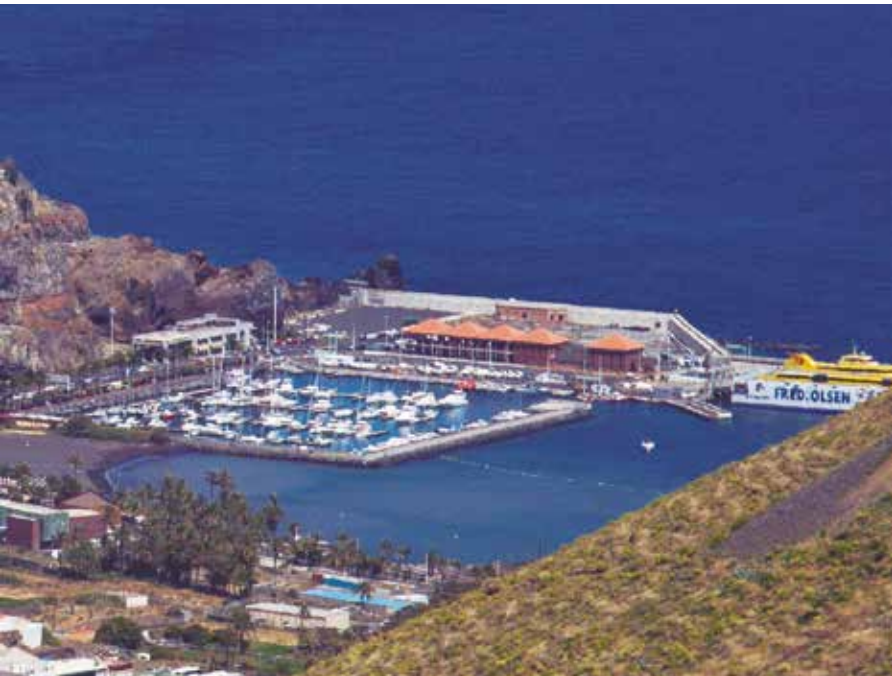
#### PAE

Calle Orilla del Llano, 2

+34 922870364

[www.rentacarpae.es](http://www.rentacarpae.es)

Wenn Sie alle Autovermietungen, die auf La Gomera verfügbar sind, einsehen möchten, gelangen Sie über die Tourismus-Homepage von La Gomera [www.lagomera.travel](http://www.lagomera.travel) oder über diesen Link zur vollständigen Liste.



## Unterkunft und Restaurants

La Gomera bietet zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten. In San Sebastián, Playa de Santiago sowie in Valle Gran Rey findet man Drei- und Viersternehotels, die alles bieten, um den Besuch der Insel angenehm zu gestalten: Restaurants, Sportangebote, sowie Schwimmbäder und sogar einen Golfplatz. Die ländlichen Hotels sind eine weitere Option der Insel; gepflegte Gelände mit einem besonderen Charme, die im Norden La Gomeras liegen und sich durch ihre Ruhe und ihren Komfort auszeichnen.

### Distanz zwischen San Sebastián De La Gomera und den übrigen Gemeinden

Von San Sebastián De La Gomera nach Hermigua	<b>20 km.</b>
Von San Sebastián De La Gomera nach Agulo	<b>25 km.</b>
Von San Sebastián De La Gomera nach Vallehermoso	<b>38 km.</b>
Von San Sebastián De La Gomera nach Playa de Santiago	<b>29 km.</b>
Von San Sebastián De La Gomera nach Valle Gran Rey	<b>52 km.</b>

In allen Gemeinden der Insel bieten Apartments ihren Gästen die Möglichkeit die Insel auf andere Art und Weise zu erleben. Die voll ausgestatteten Unterkünfte befinden sich in der Nähe von Supermärkten und Geschäften, sodass es Ihnen bei Ihrem Aufenthalt an nichts fehlen wird.

Aufgrund ihrer Lage und der unglaublichen Landschaft sind Landhäuser eine der besten Übernachtungsmöglichkeiten der Insel und befinden sich in wunderschönen kleinen Orten an der Küste, im Inneren der Insel und nahe des Nationalparks. Sie zeichnen sich durch ihre Dekoration, Qualität und ihren Komfort aus und sind zudem meist ehemalige traditionelle Wohnhäuser, die umgebaut wurden; eine unverbesserliche Art die kanarische Architektur kennenzulernen.

## Unterkünfte

### San Sebastián de La Gomera

#### Hotel Jardín Tecina \*\*\*\*

Lomada Tecina - Playa  
Santiago  
+34 922145850  
www.jardin-tecina.com

#### Casa Rural Rincon del Olivo

El Olivo. Lomo Fragoso  
+34 922871082

#### Hotel Parador Nacional de Turismo \*\*\*\*

Cerro La Horca  
+34 922 871100  
www.parador.es

#### Hotel Torre del Conde \*\*\*

Calle Ruiz de Padron, 19  
+34 922870000  
www.hoteltorredelconde.com



## Unterkünfte

### Valle Gran Rey

#### Hotel Gran Rey \*\*\*

La Puntilla  
+34 922805859  
www.hotel-granrey.com

#### Apartamentos Casa Askanova

La Calera  
+34 822017918  
www.casaaskanova.es

#### Apartamentos Jardín del Conde

Av Charcho del Conde, 13  
+34 922806008  
www.jardindelconde.com

#### Casas Rurales Jardín Las Hayas

Las Hayas, s/n  
+34 922804077  
www.jardinlashayas.com

#### Hotel Jardín Concha \*

La Calera  
+34 922806063  
www.hotelconcha.net

#### Apartamentos Charco del Conde

Av Marítima, 7  
+34 922805380  
www.charcodelconde.com

#### Apartamentos Mesa

La Playa, s/n  
+34 922805855

#### Apartamentos Los Médanos

La Playa  
+34 822017918

#### Apartamentos El Guirre

Camino Playa del Inglés  
+34 922805401  
www.apartamentoselguirre.com

#### Apartamentos Residencial El Llano

Calle Pescuesito, 1  
+34 922805489  
www.residencialelllano.com

### Vallehermoso

#### El Cabezó

Barrio El Cabezó, s/n  
+34 922801298

#### Casa El Palmar

El Palmar, 16  
+34 922800509

#### Hotel rural Tamahuche

Calle La Hoya, 20  
+34 922801176  
www.hoteltamahuche.com

### Alajeró

#### Apartamentos Santa Ana

Las Trincheras  
+34 922895166  
www.gomerarural.com

#### Apartamentos Tapahuga

Av Marítima Playa de Santiago  
+34 922895159  
www.tapahuga.es

#### Pensión La Gaviota

Av Marítima Playa de Santiago  
+34 922895135  
www.pensionlagaviota.com

### Hermigua

#### Hotel Casa Los Herrera

Plaza Nuestra Señora de la Encarnación  
+34 922880701  
www.casalosherrera.com

#### Hotel Ibo Alfaro

Barrio Ibo Alfaro, s/n  
+34 922880168  
www.hotel-gomera.com

#### Apartamentos Casa Diversa

Los Gomereros  
+34 922880911  
www.casadiversa.com

#### Apartamentos Los Telares

Carretera General, 10  
+34 922880781  
www.apartamentosgomera.com

### Agulo

#### Casa Rural Finca La Maleza

Carretera Gral. La Palmita a Meriga  
+34 696414290  
maleza.ecoturismogomera.es

#### Casa Rural La Palmita

La Palmita  
+34 629410147  
lapalmita.ecoturismogomera.es

#### Casa Rural Las Hiedras

Las Rosas  
+34 659714574

Wenn Sie alle Hotels, die auf La Gomera verfügbar sind, einsehen möchten, gelangen Sie über die Tourismus-Homepage von La Gomera [www.lagomera.travel](http://www.lagomera.travel) oder über diesen Link zur vollständigen Liste.





## Essen

### San Sebastián de La Gomera

**Restaurante Club Laurel**

Lomada Tecina - Playa Santiago  
+34 922145850

**Restaurante Conde Niebla**

Parador Nacional de Turismo  
Cerro La Horca  
+34 922 871100

**Restaurante El Charcón**

Paseo el Charcón  
+34 922141898

### Valle Gran Rey

**Restaurante El Baifo**

Calle Normara, 1  
+34 922805775

**Restaurante Casa Efigenia  
La Montaña**

Las Hayas, s/n  
+34 922804077

**Restaurante El Mango**

La Playa, s/n  
+34 922805362

### Vallehermoso

**Restaurante El Carraca**

C/ Nueva a la Iglesia, s/n  
+34 922801021

### Alajeró

**Bodegón del Mar**

Av Marítima 35 Playa Santiago  
+34 922895135

**Restaurante Junonia**

Av Marítima Playa Santiago  
+34 922895450

### Hermigua

**Las Chácaras**

Lomo de San Pedro, 5  
+34 922881039

### Agulo

**Tasca La Vieja Escuela**

Calle Poeta Trujillo Armas  
+34 922146004

Wenn Sie die Liste aller Restaurants, die auf La Gomera verfügbar sind, einsehen möchten, gelangen Sie über die Tourismus-Homepage von La Gomera [www.lagomera.travel](http://www.lagomera.travel) oder über diesen Link zur vollständigen Liste.



## Freizeitaktivitäten und die wichtigsten Volksfeste

### Freizeitaktivitäten

La Gomera bietet seinen Besuchern zahlreiche Freizeitaktivitäten in freier Natur. Der Naturreichtum und das sonnige Klima der Insel sind ideal um ganzjährig im Freien sportlich aktiv zu werden.

Ein ausgedehntes Netz an Wanderwegen wartet auf diejenigen, welche die magische Natur genießen möchten, die die Insel bietet. Die bergige Landschaft der Insel hat die Bildung dieses Wegenetzes begünstigt. Diese Pfade durchqueren die gesamte Insel und sind in sehr gutem Zustand, was die Insel zu einem beliebten Ziel von Wanderern macht. Die abrupten Klippen, Felsen, Lorbeerwälder, Kiefern, Palmenhaine und gigantischen Baumheiden machen La Gomera zweifelsohne zu einem unvergleichlichen Erlebnis.

La Gomera bietet die nötigen Bedingungen für Radsport in den Bergen, sowohl für Familien, als auch für Profis. Entdecken Sie die fantastische Landschaft der Insel und lassen Sie sich keinen der Orte entgehen, die es zu entdecken gibt, denn es lohnt sich. Um die schönsten Orte der Insel zu entdecken, gibt es Radwege durch die Schluchten und Parks vorbei an Felswänden und Stränden. Es gibt Radwege für jedes Niveau, je nach Ausdauer und Erfahrung, also los: entdecken Sie La Gomera auf zwei Rädern.

Der Hafen von San Sebastián de La Gomera ist der erste Halt der Besucher, der auf eine lange und stolze Geschichte zurückblickt und mit der Entdeckung Amerikas verknüpft ist. Ab dem 15. Jahrhundert wurde er von Schiffen auf dem Weg in die Neue Welt angesteuert. Im Hafen gibt es auch einen modernen Yachthafen.

Dank des außergewöhnlichen Klimas und den Meeresströmen, liegt die Wassertemperatur des kanarischen Archipels zwischen 19°C im Winter und 26°C im Sommer. Die Meerestiefen von bis zu 3.500 Metern zwischen den Inseln und das Vulkangestein, aus dem sie bestehen, sind Lebensraum unzähliger Tiefsee-Spezies.

Die Unterwasserwelt lädt zum Tauchen ein: verschiedenste Gesteinsformationen, meist aus versteinelter Lava und Basalt, bilden wunderschöne Unterwasserlandschaften mit Hügeln, Brücken, Abgründen und Bergen. Als Höhepunkt können Steilwände aus riesigen Basaltfelsen bewundert werden.





Ein weiterer Anziehungspunkt der Insel sind die Bootsausflüge, die in Playa de Santiago und Valle Gran Rey angeboten werden. So können Wale und Delfine beobachtet werden. La Gomera ist nicht umsonst einer der Orte mit der größten Artenvielfalt an Walen weltweit. Zudem kann man von den genannten Häfen aus zum Naturmonument „Los Órganos“ (die Orgelpfeifen) in See stechen, dieses riesige Basaltsäulengebilde ist nur vom Meer aus zu sehen. Einige Firmen bieten auch Kayaktouren entlang der schroffen Klippen an.

Abgesehen von Wanderungen kann die Insel auch zu Pferd und mit dem Fahrrad erkundet werden.

Eine weitere Freizeitaktivität auf La Gomera ist Golf. In Lomada de Tecina, 1.200 Meter von Playa de Santiago entfernt, befindet sich der Tecina Golfplatz, der in mehrfacher Hinsicht außergewöhnlich ist. Es ist ein 18-Loch-Platz (Par 71) auf einer ausgedehnten Fläche und 6.205 Meter Strecke mit den spektakulärsten Landschaften der Kolumbus-Insel.

## Actividades

### Senderismo

#### **Ymaguara Turismo Sostenible**

La Puntilla, 14  
Vallehermoso  
+34 922800329  
[www.ymaguara.com](http://www.ymaguara.com)

### Excursiones Marítimas

#### **Tina Excursiones**

Puerto de Vueltas  
Valle Gran Rey  
+34 922805885

Wenn Sie die Liste aller Unternehmen, die auf La Gomera tätig sind, einsehen möchten, gelangen Sie über die Tourismus-Homepage von La Gomera [www.lagomera.travel](http://www.lagomera.travel) oder über diesen Link zur vollständigen Liste.



## Januar

**06.01**  
**Santos Reyes**  
Valle Gran Rey

**20.01**  
**San Sebastián**  
San Sebastián  
de La Gomera

## Februar

**Carnaval**  
San Sebastián de La Gomera

## April

**24.04**  
**San Marcos**  
Agulo

## Mai

**15.05**  
**San Isidro**  
La Palmita (Agulo), Epina und Alajeró

## Juni

**13.06**  
**San Antonio**  
Valle Gran Rey

**24.06**  
**San Juan**  
Hermigua,  
Vallehermoso,  
Valle Gran  
Rey und San  
Sebastián

**29.06**  
**San Pedro**  
Valle Gran Rey,  
Vallehermoso und  
San Sebastián

## Juli

**08.07**  
**San Benito**  
Los Aceviños.  
Hermigua

**11.07**  
**San Cristóbal**  
San Sebastián

**14.07**  
**Virgen de La  
Salud**  
Arure  
Valle Gran Rey

**16.07**  
**El Carmen**  
Valle Gran Rey,  
San Sebastián  
und Playa de  
Santiago

**23.07**  
**Octava de El  
Carmen**  
Vallehermoso

**25.07**  
**Santiago  
Apóstol**  
Playa Santiago

## August

**02.08**  
**Virgen del Pino**  
El Cercado.  
Vallehermoso

**03.08**  
**San Benito  
Abad**  
San Sebastián

**08.08**  
**Santo Domingo**  
Hermigua

**10.08**  
**San Lorenzo**  
Arguayoda

## Volkstümliche Feste

Der Festtagskalender von La Gomera ist gefüllt mit traditionellen, volkstümlichen, religiösen und historischen Festen.

Die Fiestas de la Virgen de Guadalupe (Feste der Jungfrau von Guadalupe) sind traditionelle Festtage zu Ehren, der hier liebevoll „La Morenita“ (etwa = kleine Brünette) genannten Jungfrau. Wie auch in anderen Küstendörfern fahren die Teilnehmenden mit Booten zum Santuario de Puntallana; von dort aus wird die Jungfrau nach San Sebastián getragen. Alle fünf Jahre wird diese Tradition auf besondere Art und Weise gefeiert und wird sehr feierlich.



Die volkstümlichen Wallfahrten sind auch ein touristischer Anziehungspunkt. Die Hauptstadt San Sebastián feiert im Januar ihren Schutzheiligen und die Kirchweih, die Mitte August in Tapahuga für San Roque gefeiert wird, findet am Strand statt und zieht in den letzten Jahren immer größere Massen an Anwohnern und Besuchern an. Auch die volkstümlichen Feste Fiestas del Carmen müssen erwähnt werden: sie werden in den Küstenorten der Insel gefeiert und sind für ihre Prozessionen auf See bekannt. Das Fest von Paso en Alajeró (14.-15. September) ist eine der besten Gelegenheiten die Klänge der Chácaras, Trommeln und Bänkellieder zu genießen.



El Ramo (das Gesteck) ist ein charakteristisches Symbol der Feste La Gomeras. Die Darbringung des Gestecks El Ramo in Arrure fällt mit den Feierlichkeiten für San Salvador (16. August) zusammen: ein mit Blumen und Farnen dekoriertes Gesteck aus zahlreichen Ernteprodukten. Eine Familie kümmert sich um die Fertigung der Opferrampe und im darauffolgenden Jahr ist eine andere Familie an der Reihe. Zum Fest gehört auch das entsprechende religiöse Ritual, das von den Klängen der Chácaras und Trommeln, den Bänkelliedern und Tanz begleitet wird. Auch zu den Festen zu Ehren von San Buenaventura und der Jungfrau der Gesundheit (La Virgen de la Salud) im Juli wird diese Opferrampe dargebracht, was von tiefer ritueller Bedeutung ist und die Menschen miteinander verbindet.

Die Feuer von San Marcos sind eine der fest verwurzelten Traditionen und Teil der feierlichen



Festlichkeiten von Agulo. Jedes Jahr am 24. April ereignet sich einer der magischsten Nächte der Insel La Gomera, am Vorabend des San Marcos-Tages, an dem über die Feuer gesprungen wird. Es handelt sich um eine festliche, religiöse und heidnische Zusammenkunft, die jedes Jahr diese alte Tradition bekräftigt, die von Generation zu Generation weitergegeben wurde. Das rituelle Überspringen der Feuer wird genau wie früher, vom charakteristischen Geruch der verbrennenden Wacholderstämme begleitet, woher die Hingabe und Zuneigung für den Schutzheiligen rührt.

Der Karneval von San Sebastián de La Gomera, der wie im Rest des Staates im Februar gefeiert wird, bietet die gleiche Ausgelassenheit, Freude, Paraden und musikalischen Auftritte wie die Nachbarinseln. Mit der traditionellen Wahl der Karnevalsköniginnen, der öffentlichen Ausrufung selbiger und der Umzüge mit Prachtwagen, sind es Festtage, die vom Volk intensiv ausgelebt werden. Es handelt sich um einen weniger berühmten und weniger spektakulären Karneval als beispielsweise der Karneval von Teneriffa, doch er ist auch intimer und persönlicher und häufig sogar lustiger. So wie auch auf anderen Inseln wie z.B. La Palma findet jedes Jahr auch die traditionelle Talkpuderschlacht statt.

**Agosto**

**15.08**  
**Virgen de Candelaria**  
*Chipude*

**23.08**  
**Santa Rosa**  
*Las Rosas*  
*Agulo*

**31.08**  
**Caridad del Cobre**  
*Tamargada*  
*Vallehermoso*

**Letzter Sonntag des Monats**  
**Virgen de Lourdes**  
*El Cedro*

**16.08**  
**San Salvador**  
*Arure*  
*Valle Gran Rey*

**24.08**  
**San Bartolomé**  
*Alojera*  
*Vallehermoso*

**Letztes Wochenende**  
**Virgen del Buen Viaje**  
*Taguluche*  
*Valle Gran Rey*

**September**

**06.09**  
**Fiestas Colombinas**  
*San Sebastián*

**14-15.09**  
**Virgen del Paso**  
*Alajeró*

**29.09**  
**San Francisco Abad**  
*Igualero*  
*Vallehermoso*

**08.09**  
**Ntra. Sra. de la Encarnación**  
*Hermigua*

**24.09**  
**Las Mercedes**  
*Agulo*

**Oktober**

**Erster Sonntag**  
**Santa Clara**  
*El Rosario,*  
*(Hermigua)*  
*Santa Clara,*  
*Arguamul*  
*(Vallehermoso)*

**Zweiter Sonntag des Monats**  
**Virgen de La Salud**  
*Las Nieves*  
*San Sebastián*

**Erster Montag des Monats**  
**Virgen de Guadalupe**  
*Puntallana*  
*San Sebastián*

**Dezember**

**13.12**  
**Santa Lucia**  
*Tazo*  
*Vallehermoso*

## Hilfreiche Telefonnummern

**Guardia Civil (Polizei)**

San Sebastián de La Gomera  
+34 922870255

Hermigua  
+34 922144001

Playa de Santiago  
+34 922 89 50 04

Vallehermoso  
+34 922800227

Valle Gran Rey  
+34 922807172

**Gericht**

San Sebastián de La Gomera  
+34 922870252

**Lokalpolizei (Rathäuser)**

San Sebastián de La Gomera  
+34 922141572

Hermigua  
+34 922 144040

Agulo  
+34 922146144 ext. 3

Alajeró  
+34 922895155 ext. 22

Vallehermoso  
+34 922800000

Valle Gran Rey  
+34 922807171

**Notfall**

112

**Inselkrankenhaus**

San Sebastián  
+34 922140200

**Ärztelhäuser**

San Sebastián de La Gomera  
+34 922872005

Hermigua  
+34 922881929

Agulo  
+34 922146014

Playa de Santiago  
+34 922895160

Vallehermoso  
+34 922801505

Valle Gran Rey  
+34 922807005

**Apotheken**

San Sebastián de La Gomera  
+34 922870157  
+34 922141605  
+34 922141607

Valle Gran Rey  
+34 922805919  
+34 922805158

Hermigua  
+34 922880078

Vallehermoso  
+34 922800028

Agulo  
+34 922146036

Alajeró  
+34 922895003

Chipude  
+34 922804286

**Inselrat (Cabildo) von La Gomera**

San Sebastián  
+34 922140100

**Regierungsdelegation**

San Sebastián  
+34 922997002

**Postämter**

San Sebastián  
+34 922871081

Valle Gran Rey  
+34 922805730

Hermigua  
+34 922880227

Agulo  
+34 922146006

**Nationalpark Garajonay**

San Sebastián  
+34 922800993

**Besucherszentrum Juego de Bolas**

Las Rosas (Agulo)  
+34 922800993

**Museum für Archäologie von La Gomera**

San Sebastián de La Gomera  
+34 922141586

**Ethnographisches Museum von La Gomera**

Ctra. Gral. Las Hoyetas, 99  
Hermigua  
+34 922881960

## Touristeninformation

**San Sebastián de La Gomera**

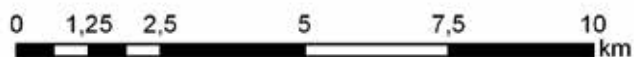
Calle Real, 32  
Casa Bencomo  
+34 922141512  
sansebastian@lagomera.travel

**Valle Gran Rey**

Calle Lepanto, s/n  
La Playa  
+34 922805458  
vallegranrey@lagomera.travel

**Playa de Santiago**




Avenida Marítima, s/n  
Edificio Las Vistas, local 8  
+34 922895650  
playasantiago@lagomera.travel





  
**La Gomera**  
Kanarische Inseln

## Netz der Wanderwege

-  GR-131 "Gipfel von La Gomera"
-  GR-132 "Küsten von La Gomera"
-  Andere Wanderwege



# La Gomera

Kanarische Inseln



Kanarische  
Inseln 

AM BREITENGRAD DES LEBENS



Cabildo Insular  
de La Gomera

[www.lagomera.travel](http://www.lagomera.travel)